MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

101 (1891)

192 (16.7.1891)

urn:nbn:de:bsz:mh40-48805

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2388.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: In zeitweiliger Abwesenheit des Chef-Redakteurs Julius Katz, Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 192. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Donnerstag, 16. Juli 1891.

* Die Gemeinderathswahlen in Elsaß-Lothringen

sind nunmehr, nachdem auch die Nachwahlen stattgefunden haben, in dem ganzen Lande zum Abschluß gelangt und dürfte es wohl angezeigt sein, die Resultate dieser Wahlen einer näheren Betrachtung zu unterziehen.

Die jetzt beendigten Wahlen werden wohl die letzten sein, welche nach dem französischen Recht stattgefunden haben, denn wenn, woran nicht gezweifelt wird, der v. Köller'sche Entwurf der neuen Gemeindeordnung zur Annahme gelangen wird, so tritt an Stelle der bisherigen allgemeinen Wahlen das bewährte System der periodischen theilweisen Erneuerung der Gemeindevertretung. Das öffentliche Interesse konzentrirt sich begreiflicherweise auf den Wahlausfall in den größeren Städten. Auf dem Lande kommt diesen Wahlen eine politische Bedeutung regelmäßig nicht zu. In den Kreisstädten und einigen kleineren Ortschaften kann man eine erfreuliche Richtung wahrnehmen, welche darauf bedacht ist, deutsch-freundliche Männer in den Gemeinderath zu bringen und auch den Interessen des altdeutschen Bevölkerungselementes Rechnung zu tragen; die Regel in den kleineren Gemeinden bildet natürlich aber die Wiederwahl des alten Gemeinderaths. Erfreulich ist es aber besonders, daß auch die größte Zahl der Berufsbürgermeister, gegen welche man im Landesausschusse die alljährlichen Jeremiaden zu hören gewohnt ist, seitens der Bevölkerung mit großer Stimmenmehrheit gewählt sind. Es ist das ein sehr verständiger Zug der Bevölkerung, welche einen gewählten Maire lieber hat, als einen eingesetzten. Freilich gilt das Gesagte weniger von Lothringen und auch im Elsaß zeigen sich Ausnahmen. Im Vordergrund des Interesses stehen die Wahlen in der Landeshauptstadt; der günstige Verlauf und Ausfall derselben hat allseits freudig überrascht, nirgends sind jene intransigenten Gesinnungen mehr in die Oeffentlichkeit getreten, welche die Straßburger Wahlen von 1886 auszeichneten, und es ist nicht ohne Interesse zu sehen, wie die einheimischen Blätter, welche 1886 den Standpunkt der Obstruktionspolitiker vertheidigten, gegenwärtig den Altdeutschen den Vorwurf der Unversöhnlichkeit machen. Dieser letztere Vorwurf hat durch die Nachwahlen eine Berechtigung nicht erhalten, wohl aber kann man nicht umhin zu gestehen, daß die politischen Fehler diesmal auf altdeutscher Seite begangen worden sind. Der verständigen Initiative des Reichstagsabgeordneten Dr. Petri ist es gelungen, die verschiedenen Wählerparteien und Interessengruppen unter einen Hut zu bringen und ein Central-Wahlcomité zu bilden, in welchem alle Richtungen vertreten sein sollten. Die so stark organisirte katholische Partei hatte sich dem Petri'schen Comité angeschlossen, und auch für die altdeutsche Partei war ein Platz in demselben bereit gehalten. Im Straßburger Gemeinderath sitzen fernerhin 9 Altdeutsche (wie bisher) und 27 Einheimische. Durch die Wahl eines Einheimischen im altdeutschen Viertel ist dem versöhnlichen Sinne desselben ein schönes Zeugniß ausgestellt. Während der Ausfall der Straßburger Gemeinderathswahlen im Hinblick auf die deutsche Sache als ein durchaus befriedigender bezeichnet werden muß, läßt sich ein Gleiches von den Wahlen in Metz leider nicht behaupten. Entsprechend den Bevölkerungsverhältnissen verfügte bisher die altdeutsche Partei im Metzer Gemeinderath über die Majorität, hat aber bei den verflossenen Wahlen 8 Sitze verloren, so daß den 21 einheimischen nur 11 eingewanderte Stadträthe gegenüberstehen. Hierin ist ein bedauerlicher Rückschritt für die Stadt Metz und ihre Entwickelung als deutsche Stadt zu erblicken. Es ist eine Forderung der Würde und der Gerechtigkeit, daß die eingewanderten Deutschen wieder eine größere Reihe von Sitzen im Gemeinderath erlangen. Das auffällige Verhalten der einheimischen Gemeinderathsmitglieder in Metz anläßlich des Kaiserbesuchs im Jahre 1889 ist noch unvergessen und noch für lange Zeiten ist es gerechtfertigt, daß die Metzer Wahlen ein politisches Gepräge tragen, und daß bei Wahlgelegenheiten die Gegensätze in erster Linie aus der Herstammung der Kandidaten genommen werden. Durch die allerdings unglaublichen Manöver der klerikalen Partei und das Hineintragen des konfessionellen Gegensatzes in den Wahlkampf ist es gelungen, Uneinigkeit unter die Altdeutschen zu säen, so daß Einheimische und Deutschklerikale zusammengingen, wodurch der Mißerfolg gegeben war. Auch die Wahlen in Mülhausen haben etwas überrascht. Wenn ja auch nicht angenommen werden konnte, daß die Sozialisten den vereinten Bemühungen der katholischen und der liberalen Partei gegenüber große Erfolge erringen würden, so konnte man besonders nach dem Ausfall der letzten Reichstagswahlen doch nicht voraussehen, daß auch nicht einer der sozialdemokratischen Kandidaten, nicht einmal der Reichstagsabgeordnete Hickel die erforderliche Stimmenzahl erhalten würde. Um dieses Wahlresultat zu erzielen, müssen die Fabrikanten und Klerikalen in Mülhausen ganz unglaubliche Anstrengungen gemacht haben. Es ist übrigens bekannt, daß die sozialistische Bewegung in Ober-Elsaß lange nicht das gehalten hat, was man ursprünglich erwarten mußte, und daß ihre Bedeutung im Abnehmen begriffen ist. Bei den letzten Gemeinderathswahlen ist es den Sozialdemokraten nirgends im Lande gelungen, festen Fuß zu fassen, was entschieden für das Gesammtresultat der Wahlen günstig ins Gewicht fällt. Ueberhaupt darf man sich bei einer Gesammtbeurtheilung des Wahlausfalls nicht durch den Eindruck des größtentheils durch die Uneinigkeit der Deutschen verschuldeten Wahlergebnisses in Metz leiten lassen, demselben gegenüber kommt in Betracht, daß in vielen Städten wie in Zabern, Kolmar u. s. w. gegenwärtig zum ersten Male Altdeutsche in den Gemeinderath gelangt sind; die allgemeine Signatur der Wahlen ist vielmehr aus den Straßburger Wahlen zu entnehmen, welche bereits eine erfreuliche Konsolidirung der Verhältnisse bekunden. Von diesem Gesichtspunkte aus zeigen sich auch die Pariser Blätter mit dem gegenwärtigen Wahlergebniß ganz unzufrieden und bedauern die unverkennbaren Fortschritte, welche die deutsche Sache in Elsaß-Lothringen mache.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 16. Juli, Vorm.

Das österreichische Abgeordnetenhaus erledigte gestern das Budget. Der Handelsminister erklärte, daß die österreichische Regierung es abgelehnt habe, gemeinsam mit der ungarischen Regierung die Verstaatlichung der Staatsbahn-Gesellschaft durchzuführen, weil sie vertragsmäßig für 1895 das Einlösungsrecht für die österreichischen Linien zu viel günstigeren Bedingungen habe. Die gegenwärtige Verwaltung sei redlich bestrebt, die früheren finanziellen und administrativen Schäden zu beseitigen. — Die Jungczechen lehnten den Kompromiß für die Delegationswahlen ab.

Der Wahrspruch der Geschworenen im Tessiner Putschprozeß betreffend die erste Frage: „Hat der Angeklagte mit rechtswidriger Absicht am 11. September 1890 an einer Unternehmung zur gewaltsamen Vertreibung oder Auflösung der Tessiner Regierung theilgenommen?" soll einstimmig erfolgt sein. Damit fiel die zweite Frage: „Hat der Angeklagte dabei in gerechter Nothwehr gehandelt", zu Boden, da die Verneinung der rechtswidrigen Absicht die „gerechte Nothwehr" in sich schließt. — Castioni wurde gestern in Zürich infolge einstimmigen Beschlusses der Criminalkammer wegen Tödtung des Staatsrathes Rossi in contumaciam zu acht Jahren Zuchthaus und zwölf Jahren Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, zu 100 Franken Gerichtsgebühren und 3500 Franken Voruntersuchungskosten verurtheilt. Der Strafvollzug soll im Canton Tessin stattfinden. Stellt sich Castioni, so erfolgt eine neue Einleitung der Untersuchung.

In der französischen Deputirtenkammer beriethen gestern die Pariser Deputirten in einem der Bureaus über ihr Verhalten zum Ausstand der Eisenbahnarbeiter. — In den Wandelgängen unterhielt man sich über den Verlauf des Nationalfestes und sei einig darüber, daß die Haltung des Heeres bewundernswerth gewesen. Vielfach war die Wahrnehmung gemacht worden, daß Paris weniger geschmückt war als früher. Man fand jedoch, daß die Pariser bei guter Laune gewesen, da die ganze Nacht hindurch getanzt worden ist. — Bei fortgesetzter Berathung des Zolltarifs wurden die von der Regierung angenommenen Sätze von 15 Franken auf rohes, 23 Fr. auf raffinirtes Petroleum, sowie die Sätze für Schmieröl bewilligt. Die Commissionssätze für Wollenfäden, Waffen, Pulver und Munition werden angenommen; der für Dynamit nach der Regierungsvorlage. Weiter wird den Commissionssätzen für Korallenschmuck, falschen Meerschaum, Fischbein, verarbeiteten Kork und Seilwerk zugestimmt.

Gegenüber der Meldung des „Figaro" über die Verweigerung der Paßvisa an Reisende französischer Häuser seitens der deutschen Botschaft in Paris bemerkt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung", hier sei von einer Erschwerung des Paßzwanges nichts bekannt. Sollte in einzelnen Fällen das Visum versagt worden sein, so würden natürlich die Sachen ganz anders liegen, als „Figaro" sie darstelle. Es könne sich nicht darum handeln, den legitimen Verkehr zwischen Frankreich und Elsaß-Lothringen zu stören, sondern nur darum, geheimen Umtrieben gegen die öffentliche Sicherheit entgegenzutreten. Die „Norddeutsche" weist dann auf die Mittheilung der „Frankfurter Zeitung" über das Bestehen eines 600 Mitglieder zählenden Revanchevereins in Nancy hin, welcher den Zweck verfolge, die Rückkehr von Elsaß-Lothringen zu Frankreich zu betreiben und im Handel und der Industrie die fremde Concurrenz fernzuhalten.

* Die Kapuziner in Tunis.

Die katholischen Mönche, welche vor Jahrhunderten eine große Rolle in der Politik gespielt haben als Rathgeber und Leiter der Fürsten, greifen gegenwärtig, freilich in weniger einflußreicher Stellung, wieder mehrfach in Dinge ein, welche politische Tragweite haben. Unlängst haben an der heiligen Krippe in Bethlehem die Franziskaner ihre Geißelstricke losgemacht und mit diesen, nur zur Selbstgeißelung bestimmten Tauen die russischen Popen gehauen. Der Vorgang hätte ernste Folgen haben können, wenn er nicht in die Zeit der Verlängerung des Friedensbundes gefallen wäre, was den Zaren bewog, ein Auge zuzudrücken. Jetzt bringt die Frage, ob die in Tunis befindlichen Kapuziner dort verbleiben oder das Land verlassen sollen, nach zwei Seiten lebhafte Aufregung hervor. Diese Kapuziner (der Orden ist eine Abzweigung des Franziskaner-Ordens) sind überwiegend Italiener, auch einige Engländer befinden sich unter ihnen, und indem Cardinal Lavigerie, der Erzbischof von Carthago, die Entfernung der Bruderschaft aus der Regentschaft betrieb, war er von drei verschiedenen Motiven geleitet. Als Franzose suchte er ein Element zu beseitigen, welches, bei der Bevölkerung von Tunis sehr beliebt, den Widerstand derselben gegen die französische Herrschaft zu beleben geeignet war; als Priester that er einen Schritt in derselben Richtung, nach welcher seine bekannte Proklamirung der Versöhnung der Kirche mit der republikanischen Staatsform zu wirken bestimmt war, der Solidarität zwischen Frankreich und dem päpstlichen Stuhle; endlich als kluger Speculant, der sich Hoffnung auf die Tiara macht, suchte er sich der Unterstützung Frankreichs und der französischen Cardinäle hierbei zu versichern.

Der Cardinal hat nun in Italien die Erregung über den französischen Streich gegen Tunis frisch angefacht, er hat aber auch den Papst in eine fatale Lage gebracht, die sich in seinem widerspruchsvollen Verhalten, dem Befehle an die Kapuziner, Tunis zu verlassen, und der Suspendirung dieses Befehls, kundgegeben hat. Leo XIII. legt großen Werth auf die Freundschaft Frankreichs, aber er trägt auch Scheu, Italien in seinem nationalen Gefühle bitter zu verletzen. Der Papst selbst fühlt sich als Italiener und weiß, daß das nationale Bewußtsein im unteren Clerus ein sehr starkes ist, so daß derselbe für die Interessen des Staates warme, für die alten Klagen des Vatikans sehr kühle Theilnahme zeigt. Auch im heiligen Collegium soll die Stellungnahme der italienischen Mehrheit, deren Candidat für den päpstlichen Stuhl in erster Reihe der Erzbischof von Neapel, der versöhnliche San Felice ist, gegenüber den Franzosen und Polen sich schärfer markiren, als mit der Tradition und den Grundsätzen des Papstthums sich verträgt.

Wie die von den Kapuzinern an die Congregation der Propaganda in Rom gerichtete Beschwerde anführt, ist seit der Französischen Occupation 1881 gegen sie planmäßig mit Chikanen vorgegangen, in weniger als sechs Jahren, vom October 1881 bis März 1887 sind 21 Mitglieder unter allerlei Vorwänden aus Tunis vertrieben worden. Lavigerie und der Generalprocurator des Kapuziner-Ordens in Rom stehen sich scharf gegenüber, der Papst aber hat 1887 verfügt, daß die Kapuziner in Tunis verbleiben sollen, im Mai d. J. hat er die allmähliche Zurückziehung derselben angeordnet, worauf Lavigerie ihre sofortige Entfernung in die Wege leitete. Als aber dadurch in Tunis große Aufregung entstand und in der Hafenstadt Goletta Anstalten gemacht waren, die Einschiffung der Brüder gewaltsam zu verhindern,

MARCHIVUM

nahm der Papst seine Anweisung zurück. Die niedere Geistlichkeit, deren Unterstützung aus den kirchlichen Stiftungen, nachdem diese durch den klugen Schachzug Crispis staatlicher Leitung unterstellt worden sind, wesentlich auf ihre staatsfreundliche Haltung eingewirkt hat, nimmt Partei für die Kapuziner, und diese kleine Frage kann der Ausgangspunkt einer starken Bewegung sein, wenn der Papst nicht mehr Festigkeit zeigt, als er bisher bewiesen.

Die nervöse Ungeduld der Franzosen, Tunis ganz zu unterwerfen, ist erklärlich, weil Algerien in vierzig Jahren französischer Herrschaft noch eine unsichere und nicht einträgige, sondern viel französisches Geld verschlingende Besitzung ist, weil ferner in Tunis viermal mehr Italiener als Franzosen leben und die Italiener bei jeder Gelegenheit aussprechen, daß die französische Occupation nur ein Provisorium sei. Als England seine Hand auf Zanzibar gelegt hatte, versuchte sofort die französische Regierung als Schadloshaltung die Anerkennung Englands für die volle Einverleibung von Tunis zu erlangen, und bei den Verhandlungen über den Zolltarif in der Deputirtenkammer wetteiferten Minister und Abgeordnete in dem kindlichen Spiele, Tunis als französische Provinz hinzustellen.

Dem französischen Eifer gibt der Groll der Italiener nichts nach, welchem sich Sorge gesellt, da von Tunis in einem halben Tage eine Expedition nach Sicilien gelangen kann. Um die Barfüßer wird kein Krieg entstehen, aber man sieht, was für Kleinigkeiten genügen, um die Köpfe der romanischen Nachbarn zu erhitzen.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 16. Juli 1891.

* **Hofbericht.** Die Herzogin von Genua trifft heute Nachmittag von Lindau kommend auf Schloß Mainau in Begleitung ihrer Oberhofmeisterin und eines Kavaliers ein. Gestern fand bei den Großh. Herrschaften eine größere Hoftafel statt, zu welcher aus Konstanz höhere Staatsbeamte, sowie der Oberbürgermeister eingeladen waren.

* **Prüfung der Verwaltungsaktuare.** Auf Grund der am 7., 8. und 9. Juli d. Js. vorgenommenen Prüfung der Verwaltungsaktuare werden folgende Kandidaten in nachstehender Reihenfolge als Verwaltungsaktuare aufgenommen: Adolf John von Ueberlingen, Wilhelm Güde von Neckargemünd, Albert Simon von Reichenbach, Friedrich Bechtel von Heidelberg, Otto Ziegler von Berghaupten, Wilhelm Wölfle von Eppingen, Richard Schuster von Karlsruhe, Friedrich Götz von Buchen, Herrmann Bickel von Eppingen, Wilhelm Laur von Sinsheim, Karl Schoenau von Schwetzingen, Heinrich Walter von Norsingen, Friedrich Maier von Engen, Karl Sauer von Wyhlen, Berthold Eichhorn von Wittlekofen, August Ziegler von Mietersheim, Ludwig Koch von Weinheim, Hermann Maier von Thalheim, Ludwig Karcher von Durlach, Leopold Kupferschmied von Boxberg, Friedrich Schlatterer von Karlsruhe, Karl Boßeler von Hofweier.

* **Prüfung für Justizaktuare.** Im November d. J. wird eine weitere Prüfung für Justizaktuare stattfinden. Die Anmeldungen hierzu sind bis Ende September bei dem Justizministerium einzureichen.

* **Preisausschreiben.** Wie wir hören wird in nächster Zeit ein litterarisches Preisausschreiben veröffentlicht werden, welches für die biographische Litteratur unserer Zeit nicht ohne Bedeutung bleiben dürfte. Die Verlagshandlung L. Ehlermann in Dresden wünscht für ihre biographische Sammlung „Führende Geister" hervorragende Beiträge zu gewinnen, insbesondere eine Goethe-Biographie, und wird zu diesem Zweck drei Preise von dreitausend, fünfzehnhundert und tausend Mark aussetzen.

* **Konkurse in Baden.** Pforzheim. Ueber das Vermögen des Bijouteriefabrikanten Carl Jourdan in Pforzheim; Konkursverwalter Großh. Notar Korn in Pforzheim; Prüfung der angemeldeten Konkursforderungen Samstag, 29. August. — Mannheim. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Leopold Cono dahier ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Zum Konkursverwalter ist ernannt Rechtsanwalt Friedrich König in Mannheim. Prüfungstermin: Freitag, 14. August.

* **Der Allgem. badische Volksschullehrer-Verein** hält seine diesjährige Generalversammlung am 5. Oktober in Offenburg ab. Auf der Tagesordnung stehen u. a. Anträge bezüglich der in Aussicht genommenen Krankenkasse, über die Betheiligung der Lehrer an der Errichtung von Kochkursen, über den Beitritt des gesammten Vereins oder einzelner Konferenzen zum „Verein für Massenverbreitung guter Schriften" und über die 1892 zu haltende Comeniusfeier. Auch soll ein Rechtsschutzverein gegründet werden, welcher den Mitgliedern des Volksschullehrervereins Geldunterstützungen gewährt zur Durchführung von rechtlichen Streitigkeiten. Nach dem vom Vorstand entworfenen Rechtsstatut werden solche Unterstützungen nur in Rechtsstreitigkeiten gewährt, welche den Lehrer als solchen betreffen, und die Unterstützungen sollen als Darlehen betrachtet werden, deren Rückzahlung erfolgen muß, wenn der Unterstützte den Rechtsstreit gewonnen und seine Auslagen vergütet erhalten hat. Scheidet der Unterstützte vor Ablauf von 5 Jahren nach Empfang der Unterstützung aus dem Lehrerverein aus oder muß er ausgeschieden werden, so hat er ebenfalls das Darlehen zurückzuzahlen. Die Vereinskonferenzen haben den Statutenentwurf zu berathen und Abänderungs- oder Ergänzungsvorschläge vor dem 1. September an den Vereinsobmann einzusenden. Einige Vereinsstatutenänderungen stehen ebenfalls auf der Tagesordnung; so soll von nun an ein Jahresbeitrag von 1 M. von jedem Vereinsmitglied entrichtet werden, während bisher nichts erhoben worden ist.

* **12. Verbandsschießen in Karlsruhe.** Das Schützenfest nimmt einen wirklich schönen Verlauf. Becher wurden bis gestern Mittag auf der Feldscheibe 38, auf der Standscheibe 28 herausgeschossen. Vorgestern Nachmittag haben sich die folgenden Herren Becher errungen: Auf Feldscheibe: 30. Karl Glaser-Karlsruhe, 31. Kern-Lörrach, 32. Finkenzeller-Karlsruhe, 33. Zimmermann-Karlsruhe, 34. Hartmann-Neustadt a. d. H.; Standscheibe: 23. Cron-Neustadt a. d. H., 24. Liebrich-Merkel-Neustadt, 25. Jung-Frankfurt a. M. Gestern Vormittag erschossen sich folgende Schützen Becher: Feldscheibe: 35. Ditt-Wiesbaden, 36. Wöllner-Mannheim, 37. Lambinet-Mainz, 38. Heerdt-Mainz. Auf Standscheibe: 26. Schneider-Mannheim, 27. Rupprechter-Freiburg und 28. Stuhlfauth-Mannheim.

* **Statistisches aus der Stadt Mannheim von der 26. Woche vom 28. Juni bis 4. Juli 1891. An Todesursachen für die 38 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten:** In — Falle Masern und Röthein, in — Falle Scharlach, in 1 Falle Diphtherie und Croup, in — Falle Unterleibstyphus (gastr. Nervenfieber), in — Falle Kindbettfieber (Puerperalfieber), in 2 Fällen Lungenschwindsucht, in 6 Fällen akute Erkrankung der Athmungsorgane in 10 Fällen akute Darmkrankheiten, (in 3 Fällen Brechdurchfall, Kinder bis 1 Jahr 3.) In 15 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In 4 Fällen gewaltsamer Tod.

* **Erbauung einer Lagerhalle.** Wie wir kürzlich schon gemeldet haben, will die Stadt Mainz für die Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft eine Lagerhalle in Mainz erbauen. Dieselbe soll vor dem Frauenlobthor errichtet werden. Die Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft hat bereits mit der Stadt Mainz einen Vertrag abgeschlossen, nach welchem die Gesellschaft nicht allein die Verzinsung des von der Stadt Mainz aufzuwendenden Baukapitals, sondern auch die Amortisation dieses Kapitals übernimmt, die Stadt Mainz mithin mit der Erbauung der Halle kein Risiko hat, sondern sogar noch ein Geschäft macht.

* **Kanoniertag.** In Ergänzung unseres gestrigen Artikels betreffend den historischen Festzug der Kanoniere, bemerken wir noch, daß derselbe photographisch vervielfältigt werden soll und ist von Seiten des Vorstandes des Kanoniertags den Herren Weinig & Lill die Ausführung übertragen worden.

* **Der Gewerbe- und Industrieverein** erhielt von Großh. Ministerium des Innern in Karlsruhe einen Erlaß folgenden Inhalts: „An die dem Landesverbande angehörenden Gewerbevereine: In weiterer Ausführung der Neuregelung des öffentlichen Verdingungswesens wurde von Gr. Baudirektion mit Ermächtigung des Großh. Ministeriums den Gr. Bezirksbauinspektionen die Weisung ertheilt, daß Arbeiten und Lieferungen, bevor zur Vergebung geschritten wird, durch Zeichnungen ihrer Art und ihrem Umfange nach soweit zu verdeutlichen sind, daß die Unternehmer bei sachgemäßer Benützung dieser Unterlagen die von der Baubehörde gestellten Anforderungen zu übersehen vermögen. Zugleich wurden für Thüren, Fenster, Läden und deren Beschläge bei Vergebung der einschlägigen Arbeiten für kleinere Pfarr-, Forst- und Schulhäuser, Dienstwohngebäude u. dergl. Normalzeichnungen angefertigt. Wir theilen von diesen Zeichnungen dem dortigen Gewerbevereine je einen Abdruck zur Aufbewahrung in den Vereinsbüchern mit, damit die betreffenden Gewerbetreibenden davon jeweils Einsicht zu nehmen im Stande sind. (gez.) Eisenlohr." Diese ca. 50/70 Ctm. großen Vorlagen wurden im Bureau des Vereins (Kasino R 1, 1) aufgelegt und können in den üblichen Bureaustunden von den Interessenten eingesehen werden.

* **Stadtpark.** Gestern Abend fand im hiesigen Stadtpark ein großes Konzert mit Schlachtmusik statt. Dieselbe wurde von der Grenadierkapelle ausgeführt unter Mitwirkung eines Tambour- und Hornistenkorps des hiesigen Grenadierregiments. Der Schlachtmusik, welche eine ungeheure Menschenmenge in den schönen Park gelockt hatte, lagen Erinnerungen aus dem letzten deutsch-französischen Kriege zu Grunde: die Kriegserklärung, der Ausmarsch der Truppen aus der Garnison, die Eisenbahnfahrt an den Rhein, der Vormarsch der deutschen Truppen in das feindliche Land, der Beginn der ersten Schlacht und Sieg der deutschen Truppen. Während der ganzen Veranstaltung, welche durch das Knattern von Infanteriesolven wirksam unterstützt wurde, brannte man an verschiedenen Stellen des Parkes Roth- und Grünfeuer ab. Das Ganze machte einen großen Effekt und löste auch die Grenadierkapelle ihre schwierige Aufgabe in einer sehr lobenswerthen Weise. War das Innere des Parkes von Zuhörern dicht besetzt, so befand sich eine fast noch größere Menschenmenge außerhalb desselben. Bei dieser Gelegenheit möchten wir an die Verwaltung des Stadtparkes zugleich die Frage richten, wann sie eigentlich den ersten Zwanzig-Pfennig-Tag in diesem Jahre abzuhalten gedenkt. Oder ist die Stadtparkverwaltung überhaupt nicht mehr gesonnen, solche Tage zu veranstalten? Wenn das Letztere der Fall sein würde, so müßten wir dies sehr bedauern.

* **Warnung vor dem Verschlucken von Kirschensteinen.** Wieder stehen wir in der angenehmen Zeit, wo sich Jedermann und besonders die kleine Welt an dem Genusse der so beliebten und in sanitärer Beziehung so empfehlenswerthen Kirschenfrucht erquickt. Leider ist mit dem Genießen derselben insofern eine das Leben bedrohende Gefahr verbunden, als die Kirschensteine, welche in leichtsinniger und unbesorgter Weise von so Vielen mit verschluckt werden, schlimme Entzündungen im Darmkanale hervorrufen können. Es seien demnach Eltern und Erzieher, die in dieser Angelegenheit noch vielfach eine sehr laue Ansicht an den Tag legen, besonders angewiesen, ihre Kinder auf den gedachten Uebelstand aufmerksam zu machen und zur Vorsicht zu ermahnen.

* **Die Linden blühen!** Weithin verbreiten sie ihren balsamischen Duft, welcher die warme Sommerluft durchströmt und wie begierig saugt man den lieblichen Geruch ein, welcher der schwachen und kranken Brust Heilung bringen soll. Die kleinen zierlichen Blüthen der Linden geben ja bekanntlich einen kräftigen Thee, der schon unseren Vorfahren bekannt war. Die Linde ist überhaupt von jeher ein Liebling unseres Volkes gewesen und gar manche Sage aus grauer Vorzeit, welche um sie rankt, erzählt uns ihr grüner Wipfel und wie poesievoll besingen unsere Dichter diesen schönen Riesen der Pflanzenwelt, welcher oft nahezu ein tausendjähriges Alter erreicht. Freilich bilden solche alte Linden selten oder fast gar nicht das Bild der Kraft und der Gesundheit, indem sie oft ganz hohl sind und nur vegetiren.

* **Gerichtsverhandlung.** Der Kirchendiener Karcher wurde gestern von der hiesigen Strafkammer von der Anklage der fahrlässigen Körperverletzung freigesprochen. Die Anklage hatte Karcher zur Last gelegt, den seinerzeitigen Sturz eines Knaben aus einem Fenster der hiesigen Trinitatiskirche mitverschuldet zu haben. Unter der Rubrik „Gerichtszeitung" geben wir die Verhandlung in ausführlicher Weise wieder.

* **Kind ertrunken.** Gestern Mittag fiel von dem zum Ausladen im Hafen in Ludwigshafen liegenden Schiff „Helvetia" ein dem Schiffer Joh. Stieber von Rotterdam gehöriges 2½jähriges Mädchen, das sich jedenfalls beim Spielen zu weit über Bord gebeugt hatte, vom Hinterdeck in den Rhein und verschwand alsbald unter dem Wasser. Obwohl sofort Hilfe zur Stelle war, konnte man das Kind nicht mehr finden. Die tiefbetrübten Eltern haben für die Auffindung der Leiche eine Belohnung von 25 M. ausgesetzt und wird gebeten, allenfallsige Nachrichten sofort an die Hafenmeisterei Ludwigshafen gelangen zu lassen.

* **Tödtlicher Sturz.** Gestern Nachmittag war der Schieferdecker Lorenz Schneider von Erlangen mit Loslösen der Dachpappen auf dem 3-stöckigen Hintergebäude des Hauses M 7, 6 beschäftigt. Schneider, welcher rückwärts lief, achtete nicht darauf, daß das Dach zu Ende war und stürzte infolge dessen von dem Gebäude herab und blieb im Hofe als Leiche liegen.

* **Muthmaßliches Wetter** am Freitag, den 17. Juli. Ueber ganz Norddeutschland und Dänemark haben sich zahlreiche gewitterige Lufteinsenkungen zu einer einzigen Depression vereinigt, deren geringe Tiefe durch den im Norden Europas unverändert fortbestehenden Hochdruck bald wieder ausgeglichen sein wird. In der Schweiz, wie über den südwestdeutschen Gebirgen hat die Gewitterneigung gleichfalls erheblich zugenommen, so daß baldige und ziemlich heftige elektrische Entladungen nunmehr in sicherer Aussicht stehen. Im Golf von Biskaya ist eine vorerst noch nicht tiefe Depression erschienen, welche nach dem Vorübergang der erwarteten Gewitter bei uns neuerdings nordöstliche Winde und beständiges Wetter im Gefolge haben wird. Am Freitag dürften sich die Gewitter größtentheils entladen haben, so daß die Wiederaufheiterung beginnen kann. Für Samstag ist größtentheils wieder sonnigwarmes Wetter zu erwarten.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 16. Juli Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
751.1	16.1	14.4	N 2	25.1	15.6

*) 0 Windstille; 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker ꝛc.; 8: Sturm; 10: Orkan.

Feuilleton.

— **Die Kaiserin Friedrich** widmet während ihres Aufenthaltes in Homburg ein ganz besonderes Interesse dem Ausbau des Schlosses Kronberg, dem sie fast täglich einen Besuch abstattet. Kronberg im Taunus wird in Zukunft einen Anziehungspunkt für Touristen bilden. Man sieht in einem reizend anzeigenden Wiesenthal Kronthal und rechts davon auf der Höhe Kronberg liegen, von einer zerfallenen Burg überragt, die Häuser versteckt hinter dem Grün der Obstgärten. Weiter zurück grüßt die Ruine Falkenstein mit dem Tannenbusch auf dem Thurm herunter, und darüber erhebt sich der Altkönig, von dem das Auge die Rundsicht vom Spessart und der Rhön bis zum Odenwald und der Bergstraße von Homburg auf das ganze Mainthal entlang bis Mainz genießen kann. Das Schloß ist ein 1863—66 entstandener Renaissancebau, leicht und graziös in der Gesammtwirkung. Der Mittelbau, aus Hochparterre und erstem Stock bestehend, wird an den 4 Ecken von Thürmen abgeschlossen. Seit längerer Zeit ist man damit beschäftigt, einen großen östlichen Flügel anzubauen. Von der gegen den Ort Kronberg gerichteten Frontseite aus führen Treppen auf eine Terrasse, während links des ersten Stockwerks Balken laufen. Wer einen Blick in das Innere zu werfen vermag, kann nicht genug von der Pracht der neuen Einrichtung erzählen. Gegen das nördliche Ende der Residenz laufen die Nebengebäude, Dienstwohnungen und Stallungen; dahinter breitet sich ein größerer Garten aus: Rasenplätze und Wiesenstrecken, die wieder in Parkanlagen übergehen. Im Ganzen umfaßt die Besitzung etwa 50 Hektare Landes und ist für rund eine halbe Million Mark angekauft.

— **Wie klein die Welt ist.** Eine harmlose aber ebenso spaßige Geschichte passirte kürzlich in hohen Finanzkreisen. Kommerzienrath X. hatte nicht nur das Unglück auf einer Seite gelähmt zu sein, sondern auch einen merklichen Haarschwund auf dem Schädel; obenein aber war er nicht wenig eitel. Besonders war es seine Frisur, der er alle mögliche Sorgfalt insgeheim zuwendete, weshalb er den Friseur nicht zu sich kommen, sondern in dessen Hinterzimmerchen alltäglich das „Atzelchen" sauber und täuschend befestigen ließ. Da erhielt er von einem Freunde in Westfalen eine dringende Einladung [illegible] Geheimniß des Atzelchens durfte nicht preisgegeben werden, er selbst konnte die Prozedur unbedingt nicht vornehmen, also — was thun? Bald kam der Bedrängte auf den natürlichen, einzig richtigen Ausweg, den eleganten Friseur auf die acht Tage mitzunehmen, worauf dieser gern einging. Als die Beiden das Kupee erster Klasse bestiegen hatten, rückte der Kommerzienrath mit folgender vertraulichen Mittheilung heraus: „Unbedingt, lieber Freund," sagte er zu dem Friseur, „darf man dort nicht wissen, daß ich mir einen Friseur mitgebracht habe, überhaupt solcher Hülfe bedarf. Ich werde Sie deßhalb als einen entfernten jungen Verwandten N. vorstellen, der mich meines unbehülflichen Zustandes wegen zu kleinen Handreichungen begleitet. Wollen Sie verschwiegen sein und sich in die Rolle fügen?" — „Mit Vergnügen, Herr Commerzienrath, hoffentlich gelingt mir die Comödie vollständig." — Alsbald wurde der Commerzienrath an der Bahnhofsstation von dem Freunde, in Begleitung eines hocheleganten Gespannes, in Empfang genommen. — „Hier, lieber Freund," sagte er zu dem Gastgeber, „gestatte ich mir, Dir einen entfernten jungen Verwandten, Herrn N. vorzustellen, der mich wegen kleiner Handreichungen begleiten muß — — —" Herr N. machte eine tiefe Verbeugung, der westfälische Freund aber ein sehr erstauntes Gesicht. „Das — ist — Dein — Verwandter? — Aber, das ist ja mein Friseur, der mich regelmäßig frisirt, wenn ich in Berlin bin! — — Tableau! Erblassen — Kichern seitens des Herrn N. und schließlich ein offenes Geständniß. Das Atzelchen war verrathen, und der Friseur trat als solcher in Funktion.

— **Die Fabel, welche Schiller's „Handschuh" zu Grunde liegt,** hat eine anziehende Verschiedenheit im Spanischen. Nachdem dort der Handschuh gefallen ist, zieht „Don Manuel" den Degen, schlägt den Mantel um den Arm und stürzt sich in den Hof. Die Löwen verhalten sich ganz ruhig und er bringt unversehrt der Dame den Handschuh. Bevor er ihn aber überreicht, gibt er ihr — eine Ohrfeige und sagt dabei: „Nimm Beides und bringe ein ander Mal einen braven Edelmann nicht wegen eines elenden Handschuhes in Gefahr." Don Manuel erklärte sich bereit, jedwedem Ritter, der sich der beleidigten Dame annehmen will, zu Diensten zu stehen. Donna Anna steckte aber ruhig die Ohrfeige ein und erklärt, weitere Beweise seiner Tapferkeit seien nicht erforderlich; sie wisse nun, daß Don Manuel der kühnste Ritter sei und: „Wenn es Euch genehm ist, so nehmet mich zur Frau. Ich wünsche mir einen tapferen Gatten, der auch, wenn es nöthig ist, zu strafen weiß. An mir bewährt sich das Sprichwort: Wer Dich liebt, der züchtigt Dich." Da Don Manuel sieht, wie gut angebracht seine Ohrfeige war und wie verständig die Dame geantwortet hat, heirathete er sie.

— **Ein schreckliches Verbrechen** ist in Ifeghem in Belgien auf einem Gute entdeckt worden. Besitzer des Gutes ist eine Familie van der Eynde, die aus zwei Brüdern und einer Schwester besteht. Man erinnerte sich sehr gut, daß noch ein jüngerer Bruder, Namens Louis, zu der Familie gehörte, aber seit langer Zeit sah und hörte Niemand mehr etwas von ihm. Man wußte nur, daß er vor sechs Jahren zum Militär ausgehoben worden, aber obwohl er später bald entlassen war wegen Untauglichkeit, erklärten die Seinigen stets den nach Louis Fragenden, daß er noch Soldat wäre. Als aber die Dienstzeit längst um sein mußte, entstanden über seinen Verbleib schaurige Gerüchte. Letzthin erschienen plötzlich auf dem Gute der Staatsanwalt, der Untersuchungsrichter, der Bürgermeister von Ifeghem, ein Arzt und mehrere Polizisten. Aus einer geöffneten Kellerthür drang den untersuchenden Herren ein schrecklicher Geruch entgegen. Man zündete Licht an, und nun bot sich ein unbeschreiblicher Anblick dar. In einer Ecke des Kellers kauerte auf elendem, von Unrath starrendem Strohlager ein schmutziges, verthiertes Wesen. Es war der verschwundene Bruder. Das blödsinnige Lachen war das einzige Anzeichen, daß dieses Geschöpf noch lebe, denn es hatte verlernt, auch nur die kleinste Bewegung mit seinen Gliedmaßen auszuführen. Selbst der Kopf blieb in der Richtung stehen, nach welcher man ihn gedreht. Die Geschwister brachten vor, daß Louis vor sechs Jahren in Melancholie verfallen sei, welche bald nach seiner deshalb vom Militär erfolgten Entlassung in Wahnsinn ausgeartet wäre. Um die Kosten für das Irrenhaus zu sparen, hätten sie ihn auf diese Weise bei sich zu behalten gesucht. Da man guten Grund zu der Annahme hat, daß die Habsucht die Geschwister verleitete, den Bruder lebendig zu begraben, so mußte man zu ihrer Verhaftung schreiten. Das bedauernswerthe Opfer dieser Unmenschen wurde sofort in einem Asyl untergebracht.

MARCHIVUM

Aus dem Großherzogthum.

* **Karlsruhe,** 15. Juli. Der vor einigen Tagen hier verstorbene Amtsrichter a. D. Baumgartner hat 90,000 Mark hiesigen Wohlthätigkeitsanstalten vermacht. So erhalten der Frauenverein 50,000 M. und das Waisen- und Pfründnerhaus je 10,000 M.

+ **Tauberbischofsheim,** 15. Juli. Der 24. Juli ist der Jahrestag des Gefechtes hier zwischen dem süddeutschen 8. Armeekorps und der preußischen Main-Armee. Da ein Vierteljahrhundert seit jenen Ereignissen verflossen ist, soll eine größere Feier in hiesiger Stadt veranstaltet werden, und zwar am Sonntag, den 26. Juli. Alle Kriegervereine Württembergs sollen beabsichtigen, Delegirte hierher zu senden, Mergentheimer Militär mit Militärmusik trifft hier ein, es ist Feldgottesdienst geplant, und scheint sich eine große Feier vorzubereiten, die die Bischofsheimer Einwohner in jeder Weise zu heben bestrebt sein werden.

* **Müllheim,** 15. Juli. Am 19. Juli findet hier ein großes Musikfest statt, bei welchem fünf Gesammtchöre zur Aufführung gelangen. Am Wettkampf nehmen 14 Vereine mit über 400 aktiven Musikern theil. Da außerdem von Seiten des festgebenden Vereins in Verbindung mit der gesammten Einwohnerschaft Müllheims alles aufgeboten wird, das Fest zu einem glänzenden zu gestalten, so dürfte sowohl in musikalischer als auch in anderer Hinsicht ein entsprechender Genuß in Aussicht stehen.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Beindersheim,** 14. Juli. Ein Opfer des übermäßigen Genusses von Alkohol ist der 21jährige hier bedienstete Andreas Christmann aus Ruchheim geworden. Eine aus fünf Köpfen bestehende Gesellschaft hatte in einer hiesigen Wirthschaft zur Ergötzung ein Würfelspiel veranstaltet, wobei der kluge Gedanke kam, auch „Schnaps" herauszuwürfeln. Der oben Genannte sprach diesem geistigen Getränke dermaßen zu, (er soll 2 Schoppen getrunken haben), daß er, nachdem er, bis zur Bewußtlosigkeit betrunken, die Wirthschaft verlassen hatte, auf der Straße bis zum Morgen liegen blieb, wo ihn der Polizeidiener bewußtlos fand und in das Gemeindewachtlokal verbrachte, wo er, ohne nochmals zu sich gekommen zu sein, verschied. Gerichtliche Untersuchung gegen die dabei Betheiligten ist bereits eingeleitet.

* **Glanmünchweiler,** 14. Juli. Gestern früh wurde der 9 Jahre alte Sohn der Eheleute Lang von hier unterhalb der Mühle Breit todt aus dem Glan gezogen. Der Junge wurde von seiner Mutter mit einer wohlverdienten Strafe bedacht, wegen der er die Drohung aussprach: „Du schlägst mich nicht mehr, ich ertränke oder erhänge mich." Ersteres brachte er in der That zur Ausführung.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 15. Juli. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Ullrich. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Referendar Moeckel und Herr Staatsanwalt von Dusch.

1) Der 31 Jahre alte, schon bestrafte Tagelöhner Adam Rickert von Kornenfels entwendete im September v. J. dem Landwirth Ludwig Huber in Schwetzingen, bei dem er während des Flachsbrechens beschäftigt war, einen Koffer mit einer Anzahl Wäsche- und Kleidungsstücke, sowie 6 goldene Ringe. Rickert will von seiner Geliebten, der Dienstmagd Stephanie Ruppender von Thiengen, die wegen dieses Diebstahls bereits bestraft ist, dazu veranlaßt worden sein. Der Gerichtshof erkennt heute für Rickert auf eine 6monatliche Gefängnißstrafe. — 2) In der Nacht vom 14. zum 15. Juni stahl der 19 Jahre alte, schon bestrafte Fabrikarbeiter Joseph Janezek von Wolfenbüttel einem Zinngießer, mit dem er da in einer hiesigen Herberge zusammen logirte, ein Paar Zugstiefel im Werthe von 13 Mark. Janezek erhält wegen dieses als im wiederholten Rückfalle verübten Diebstahls eine Gefängnißstrafe von vier Monaten. — 3) Unter der Anklage der fahrlässigen Körperverletzung steht der 53 Jahre alte Kirchendiener Heinrich Karcher von Mannheim, der sich wegen des bekannten, so vieles Aufsehen erregenden Vorfalles in der hiesigen Trinitatiskirche, Sturz eines Knaben durch eines der Kirchenfenster, zu verantworten hat. Das Unglück geschah am Sonntag den 10. Mai d. J. gegen halb 11 Uhr Nachts; ein Knabe, der 11jährige Philipp Schmidt von hier, war nach Schluß der Kirche in derselben zurückgeblieben und hatte dann den Versuch gemacht, nach Zertrümmerung eines der runden Fenster das Freie zu gewinnen oder nach Hilfe zu rufen, wobei er von beträchtlicher Höhe auf die Straße herabstürzte und sich schwer verletzte. Diese Verletzungen werden nach dem Gutachten des als Sachverständigen geladenen Herrn Medizinalrathes Dr. Fischer für den Knaben nicht von bleibendem Nachtheile sein. Sie bestanden in einer ca. 1½ Ctm. langen Wunde an der rechten Stirnseite, Anschwellungen an der ganzen rechten Kopfseite an den Armen, der Hüfte und dem Leibe. Auch ließ die eigene Färbung der Augen auf eine Gehirnerschütterung schließen. Heute sehen wir den Knaben wieder völlig hergestellt, nachdem derselbe bereits am 7. Juni nach 3wöchentlicher Verpflegung im Allgemeinen Krankenhause als geheilt entlassen werden konnte und dann noch circa vier Wochen besonderer Schonung bedurft hatte. Leider konnte das Dunkel, was bisher noch über dem ganzen Vorkommniß schwebte, auch in der heutigen Verhandlung noch nicht völlig aufgehellt werden. Der Knabe selbst gibt an, daß er nicht weit von der Orgel entfernt, an einem hellerleuchteten Platze, wo er dem Orgelspiel des Herrn Hauptlehrers Ludwig Haas zugehört habe, während der Predigt eingeschlafen sei. Im Finstern erwacht, habe er sich dann dadurch bemerklich machen wollen, daß er auf der Orgel zu spielen versuchte, was natürlich ohne Erfolg geblieben. Dann sei er, ohne gerade Furcht zu empfinden, bis zu dem betr. Fenster gegangen, um, nachdem er dessen Scheiben zerschlagen, nach Hilfe zu rufen, wobei er sich jedoch zu weit vorgebeugt habe und dadurch die schiefe Fläche hinabgerutscht sei und so der Absturz erfolgt wäre. Diese Aussagen stimmen jedoch durchaus nicht mit den Wahrnehmungen verschiedener Zeugen überein, nach denen die Sache in einem ganz anderen Lichte erscheint. Gerade am genannten Sonntage ist der Kirchendiener Karcher mit seiner Frau und zwei Kindern, so wie einigen andern Leuten noch über eine Stunde lang nach Beendigung des Gottesdienstes in der Kirche verblieben, da es daselbst in Folge des großen Unwetters, das an demselben Tage niedergegangen war, viel zu reinigen gab. Er sowohl, wie der Zimmermann Geiger bestreiten aufs Bestimmteste, daß der Knabe damals auf jenem hellerleuchteten Platz hätte unbemerkt schlafen können. Auch hat Herr Hauptlehrer Haas, der den Knaben allerdings erst auf diesem Platze gesehen, ihn jedoch nach Beendigung des Orgelnachspieles nicht mehr dort bemerkt. Mehrere Zeugen, die in der Nähe der Kirche wohnen, geben an, daß sie wohl an dem betr. Kirchenfenster ein Geräusch wahrgenommen hätten, doch kein Hilferuf zu hören gewesen wäre; im Gegentheil sei es, sobald sie sich hätten der Stelle nähern wollen, ruhig geworden. Es ist daher nicht ganz unwahrscheinlich, daß der Knabe, der am Orgelspiel so besonderes Gefallen fand, sich absichtlich einschließen ließ, um dies selbst einmal zu probiren, sich behufs dessen bei dem Schluß der Kirche in einem dunklen Winkel versteckte und dann später sich auch unbemerkt aus der Kirche schleichen wollte. So viel über die Entstehung des Unfalles in der Kirche selbst. Inzwischen war der Vater des Knaben, der Bahnwart Georg Schmidt, da sein Sohn nicht zurückkehrte, nach der Polizei geeilt, um daselbst deshalb Anzeige zu machen, resp. Erkundigung einzuziehen. Auf dem Rückwege fiel ihm jedoch ein, sein Sohn könne am Ende noch in der Kirche sein. Deshalb verfügte er sich — es war gegen 10 Uhr Nachts — nach der Wohnung des Kirchendieners Karcher, ließ denselben rufen und ersuchte ihn, die Kirche zu öffnen. Karcher erwiderte darauf, „der Knabe könne doch auch wo anders sein, in der Kirche wäre er nicht!" worauf sich Schmidt ruhig wieder entfernte. Und daß Karcher damals nicht dem Wunsche des Vaters nachgekommen, dies bildet heute nun den Gegenstand der Anklage gegen den genannten Kirchendiener. Der Vertreter der Großh. Staatsbehörde, Herr Referendär Möckel, begründet die Anklage, indem er besonders darauf hinweist, daß es Pflicht des Kirchendieners gewesen sei, dem Wunsche des Vaters des verletzten Knaben, die Kirche zu öffnen, nachzukommen. Karcher hätte doch annehmen sollen, daß in einer so großen Kirche leicht Jemand unbemerkt bleiben könnte, zumal da es sich hier um ein Kind handelte, dessen Zurückbleiben gleichviel ob durch eigene Schuld oder nicht bewirkt, leicht möglich gewesen sei. Herr Rechtsanwalt Dr. Köhler, der Vertheidiger des Angeklagten, hebt in seiner längeren, fesselnden Rede zunächst die zahlreichen Widersprüche in den Angaben des Knaben hervor. Dann schildert der Herr Vertheidiger das seltsame Benehmen des Jungen während dessen Aufenthalt in der Kirche und führt dann des Näheren aus, daß der Knabe an dem ganzen Vorfall allein die Schuld trage. Karcher habe ein Recht dazu gehabt, zu sagen, daß Niemand in der Kirche sei, denn er habe dieselbe sorgfältig durchsucht. Ein absichtliches Einschließenlassen habe Karcher nicht in Betracht ziehen können. Uebrigens habe ja der Vater damals gar nicht weiter auf Oeffnen der Kirche gedrungen, sondern sich auf die erste Gegenrede des Kirchendieners sogleich wieder fortbegeben, so daß Letzteren keine strafbare Schuld treffe und Freisprechung erfolgen müsse. In diesem Sinne lautet denn auch das Urtheil des Gerichtshofes, nach welchem Karcher von der Anklage der fahrlässigen Körperverletzung kostenlos freigesprochen wird. — 4) Die Berufung des Gastwirthes Adam Wüst von hier, der vom Schöffengericht wegen Betrugs zu 10 Tagen Gefängniß verurtheilt worden war, wird für begründet erklärt und der Angeklagte freigesprochen. Derselbe sollte einen Betrag von 20 M. unberechtigter Weise von Gläubigern doppelt einkassirt haben. Die Vertheidigung führte Rechtsanwalt Dr. Stern. 5) Anfangs Juni d. J. suchte sich der 20 Jahre alte Ofensetzer Karl Joseph Beck von Freiburg in mehreren Familien zu Heidelberg unter allerhand falschen Vorspiegelungen Geld zu erbetteln, erhielt jedoch nur an einer Stelle 30 Pfennige. Wegen Betrugs und Betrugsversuch wird deshalb Beck, der schon mehrfach bestraft ist, zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt, von denen 1 Monat durch die Untersuchungshaft als verbüßt gilt. 6) Wegen Untreue und Unterschlagung wird der 39 Jahre alte Kaufmann Georg Birnbaum von Kassel mit 1 Jahr 3 Monaten Gefängniß und zweijährigem Ehrverlust bestraft. Birnbaum hat in der Zeit vom November v. J. bis Mai d. J. als Angestellter einer Dampf-Ziegelei in Ziegelhausen vereinnahmte Beträge in der Höhe von ca. 700 M. unterschlagen. Derselbe ist wegen Betrugs bereits bestraft und schwebt noch eine weitere Anklage gegen ihn wegen desselben Vergehens. 7) Der schon wegen Betrugs bestrafte 58 Jahre alte Maurer Adolf Jung von Mannheim, der im Mai d. J. hier einer Gastwirthsehefrau unter Vorspiegelung falscher Thatsachen 2 M. abschwindelte, erhält deshalb 3 Monate Gefängniß.

Tagesneuigkeiten.

— **München,** 15. Juli. Gestern Abend schoß der frühere Bader Vogel aus seiner Wohnung im ersten Stock des Stiegelmayerhofes auf die zum gegenüber liegenden Fenster heraussehende 17jährige Tochter des Photographen Fensch zu wiederholten Malen aus einem Revolver, das Mädchen mehrmals an Arm und Brust verletzend. Vogel soll täglich starke Morphiuminjektionen gemacht haben, und man vermuthet, daß er die unselige That im Zustande geistiger Unzurechnungsfähigkeit begangen hat. Nach Aussage des Arztes steckt die eine Kugel in der rechten Brustseite des Mädchens, doch soll Lebensgefahr nicht bestehen. Von anderer Seite wird mitgetheilt, daß Vogel, der infolge lang fortgesetzten Morphiumgebrauches körperlich vollständig zerrüttet ist, zuerst schon einmal auf die Straße hinabgeschossen hat. Katharina Fensch hatte den Schuß gehört und öffnete das in den Hof gehende Fenster ihrer Wohnung, um nachzusehen, was es gebe. In dem Augenblicke war auch Vogel in das rückwärtige Zimmer seiner Wohnung gegangen und schoß sofort auf das Mädchen. Bei seiner Festnahme schien Vogel absolut kein Verständniß für seine That zu haben, denn er lachte beständig vergnügt vor sich hin. Das Mädchen soll, da es schwächlich und bleichsüchtig ist, in großer Lebensgefahr schweben. Vogel hat eine Frau und eine 10jährige Tochter; letztere war im kritischen Augenblicke mit dem Vater allein in der Wohnung und versuchte vergebens, ihn von seiner unseligen That abzuhalten.

— **Berlin,** 15. Juli. Eine noch dunkle Angelegenheit, welcher aber anscheinend ein Mord zu Grunde liegt, beschäftigt gegenwärtig Polizei und Staatsanwaltschaft. Gestern Nachmittag fand ein Arbeiter in dem Canal der Sophien-Charlottenstraße zu Charlottenburg den rechten Arm eines Kindes, welcher mit großem Geschick aus dem Kugelgelenk herausgelöst worden war. F. nahm den schaurigen Fund an sich und ging weiter den Kanal entlang bis an den Sandfang, wo er ein linkes Bein gewahrte, welches gleichfalls kunstgerecht vom Körper abgetrennt worden war. Hierdurch wurde nun zu weiteren eifrigen Nachforschungen die Veranlassung gegeben, welche auch bald zu der Ermittelung eines Rumpfes führten, zu dem die Glieder paßten. Der letztere, welcher einem etwa 6 Monate alten Kinde angehörte, war aufgeschnitten; die Eingeweide hingen heraus; der Unterleib fehlte vollständig, so daß das Geschlecht des Kindes, da auch der Kopf bisher nicht hat aufgefunden werden können, noch nicht angegeben werden kann. Zweifellos ist es, daß die Ermordung erst vor ganz kurzer Zeit erfolgt ist; denn die sämmtlichen Körpertheile befinden sich noch in einem sehr frischen Zustande. Man vermuthet, daß diese von einem Hof- oder Straßenabfluß in den Kanal getrieben worden sind. Bei der Untersuchung wird eine fast fieberhafte Thätigkeit entwickelt.

— **Berlin,** 14. Juli. Einen Doppelmord und Selbstmord hat aller Wahrscheinlichkeit nach die 38 Jahre alte Ehefrau des in dem Hause Wilmersdorferstraße 129 zu Charlottenburg wohnhaften Arbeiters Müller, Ottilie, geb. Handow, begangen. Die Eheleute lebten seit längerer Zeit in Unfrieden mit einander, welcher immer größer wurde. Den Grund dazu hatte anfangs die Frau gegeben, welche ohne Vorwissen ihres Mannes auf der Sparkasse Geld von dem daselbst niedergelegten Vermögen erhoben hatte. Der Ehemann hatte in dem Glauben, es sei ihm das Geld gestohlen worden, Anzeige bei der Polizei erstattet und erfuhr erst auf diesem Wege, daß seine eigene Frau die Thäterin gewesen war. Wenn nun auch hierin eine strafbare Handlung nicht lag, so mußte doch Frau Müller viel Drangsal von ihrem Manne aushalten, welcher ihr den Vorfall nicht verzeihen konnte. Um sich diesem unerträglichen Leben zu entziehen, verließ sie unter Mitnahme ihrer beiden jüngsten, 3, beziehungsweise 4 Jahre alten Kinder, Else und Paul, die Wohnung. Nach einem bei den Geschwistern der Verschwundenen in Berlin eingegangenen Brief ist dieselbe mit ihren beiden Kindern ins Wasser gegangen. Die anderen beiden Kinder, Bruno und Max, wollte sie dem Vater zurücklassen, damit er nicht gleich alle verliere.

— **Berlin,** 15. Juli. Die Ringkämpfe um die „Meisterschaft der Welt" mit Carl Abs haben vorgestern im American Sommertheater auf dem „Bock" ihren Anfang genommen, und welch' weitgehendes Interesse dieselben in der Berliner Bevölkerung wachgerufen haben, geht aus der ganz ungewöhnlich großen Betheiligung hervor, welche ein in Berlin noch nicht dagewesenes Resultat lieferte, nämlich einen faktisch ausverkauften, d. h. von 8 Uhr ab von der Polizei abgesperrten Garten! In allen denkbaren Variationen wurde die Frage des Abends — die Entscheidung zwischen unserm deutschen Herkules und dem Meisterschaftsringer Frankreichs, Andre Cristol, erörtert. Die Ringer reichten sich, nachdem die Kampfbedingungen — 15 Minuten Zeitdauer und regelrechtes Hinlegen auf beide Schultern zugleich — nochmals bekannt gemacht waren, die Hände, und der Kampf begann. Abs dokumentirte von vornherein eine seinem Gegner weit überlegene Ruhe und Sicherheit in den Griffen und schien die ungestümen Attacken Christol's als Spielereien zu betrachten, doch entwickelte dieser eine staunenswerthe, katzenartige Ge-

---

Um der Ehre willen.

Roman nach dem Amerikanischen von August Leo.

Nachdruck verboten.

14) (Fortsetzung.)

Siebentes Kapitel.

Der Schatten der Vergangenheit.

Wie ein zauberischer Traum erschien Selma das von ihrer früheren ruhigen Einfachheit so ganz verschiedene Leben voll Pracht und Luxus, das sie jetzt führte.

In jenen Tagen hatte sie sich in einem fortwährenden Zustande der Anstrengung befunden ihrer Stiefmutter gegenüber, deren unangenehme Launenhaftigkeit fast unerträglich war, die Geduld nicht zu verlieren. Selma war natürlich in jeder Beziehung die zweite Person gewesen und mußte sich öfter, als sie es wünschte, alle diese Kleinigkeiten versagen, die ein junges Mädchen so sehr liebt und braucht. Doch — das war jetzt Alles anders. Jetzt brauchte sie nicht mehr ein fast hoffnungsloses, altes Kleid neu machen wollen, nicht mehr an ihren Handschuhen mühsam die Fingernähte auszubessern, nicht mehr ihr geringes Taschengeld zusammenzusparen, um einen Sonnenschirm zu kaufen, vor allen Dingen aber hatte sie nicht mehr nöthig, sich ungerechte Vorwürfe und gebieterische, unfreundliche Ansprüche an ihre Zeit und Geduld gefallen zu lassen, sondern Alles, was die Liebe erfinden und Geld erkaufen konnte, stand ihr zu Gebote. Ihr Großvater hatte ihr eine Wohnung eingerichtet, die an Luxus und Bequemlichkeit kaum übertroffen werden konnte, und in all diesen Umgebungen bewegte sich Selma, als ob sie nie etwas Anderes gethan hätte.

Sie hatte drei Zimmer, welche eine wundervolle Aussicht hatten, die in der Ferne von den Thürmen und Zinnen von Dundee begrenzt war.

Ihre Zimmer waren aufs Prächtigste möblirt, vorherrschend in roth, welches die seltene bleiche Schönheit ihres Gesichtes, gegen die die dunklen Haare und Augen vortheilhaft abstachen, aufs Lebhafteste zur Geltung brachte. Da gab es Gemälde, Statuetten, Blumen, Bücher, Noten, Schreibutensilien, da war ihr herrlischer Stutzflügel, eine kleine Orgel, eine Nähmaschine — kurz, Alles, was ihrem Vergnügen oder ihrem Fleiße dienen konnte, in ihrem Wohnzimmer.

An dieses stieß das Schlafzimmer mit weißen Möbeln und Vorhängen von Seide und Spitzen. Hinter demselben das Ankleidekabinet mit allen nur erdenklichen Bequemlichkeiten und an dieses anstoßend ihr Privatbadezimmer mit in den Fußboden eingesenkter Porzellanwanne.

Christine, Selma's Kammerjungfer, war ein junges, blühendes, heiteres Mädchen, welches ihren Pflichten mit so viel Geschicklichkeit und Verständniß oblag und so sehr das Bestreben zeigte, sich Selmas Zufriedenheit zu erringen, daß es für Letztere ein Vergnügen war, sie um sich zu haben und sie sich Christines Dienste gefallen ließ, als wäre sie ihr Leben lang solche Aufmerksamkeiten gewohnt gewesen.

Mr. Sydney gewöhnte sich täglich mehr an Selma und je näher er sie kennen lernte, desto mehr steigerte sich sein Entzücken. Sie brachte einen großen Theil der Zeit bei ihm zu und es dauerte nicht lange, bis er einsehen lernte, daß Frau Fox sie nicht im Mindesten überschätzt hatte. Sie las ihm die Zeitungen vor, fuhr mit ihm aus, sang oder spielte ihm seine Lieblingsweisen, ging mit ihm spazieren und lernte täglich ihn mehr lieben und verehren. Sie hatte außerdem ihr kleines Ponny-Phaëton, sowie ihr Reitpferd, das sie, unter Cousin Guy's Leitung bald beherrschen lernte, und auf welchem sie, entweder von diesem, oder von einem Reitknechte, oder — doch seltener — von Fayne begleitet ihren Morgenritt unternahm.

Sie zeigte keine große Freundschaft für Fayne, und diese Thatsache sowohl, wie auch die Bewundrung für sie, deren er sich nicht erwehren konnte, fügte nicht wenig zu der bitteren Eifersucht, die er gegen sie empfand, hinzu. Obwohl stets artig und freundlich gegen ihn, überschritt sie jedoch nie die Grenze einer gewissen Zurückhaltung. Zwischen Selma und den andern Mitgliedern des Haushalts, mit denen sie in Berührung kam, bestand das freundlichste Einvernehmen. Die Diener bewunderten und verehrten sie und lernten sie bald als die zukünftige Herrin auf Hollyhut betrachten. Jeder war froh, ihr einen Dienst leisten zu können. Mit Frau Fox war Selma eng befreundet; sie hatte sie so lieb, wie sie nie vorher ein weibliches Wesen gehabt, und Frau Fox hegte für das junge Mädchen eine ruhige, zärtliche, fast mütterliche Zuneigung.

So schien es denn, als ob Selma sich in jeder Hinsicht, eines vollkommenen Glückes und ungetrübter Zufriedenheit erfreuen könnte, und äußerlich verrieth auch kein Zeichen den Kummer, welcher alle Jugendlust vernichtet hatte. Sie war an jenem schrecklichen Tage, als ihr Gatte sie so grausam und erbarmungslos verstoßen, von seinen Worten betäubt, fast wahnsinnig gewesen, doch ihre innere Empörung war ihr zu Hülfe gekommen, und ihr Stolz hatte sie aufrecht erhalten, während sie ihre Vorbereitungen zur Abreise traf und ihrer Stiefmutter „Lebewohl" sagte.

Doch — jetzt hatte sie soviel Zeit, über die Sache nachzudenken. Sie hatte ihn so innig, so aufrichtig, mit aller Kraft ihres glühenden Herzens und ihrer hingebenden Seele geliebt, sie hatte zu ihm aufgeblickt, wie zu einem höheren Wesen; selbst seine Herrschsucht gefiel ihr besser, als die Sanftmuth Anderer und sie freute sich des Gefühls, ihm gehorchen zu müssen.

Jetzt hatte sich diese Herrschsucht gegen sie selbst gewendet, so tief hatte er ihr leidenschaftliches, junges Herz verwundet, daß sie keine Vergebung für ihn fand, und die Beleidigung, die er ihr in seiner wilden wahnsinnigen Eifersucht zugefügt, war eine Scheidewand zwischen ihnen, die sie nie überspringen konnte, selbst wenn er es wünschte.

Und doch — trotz ihres Zornes gab es Zeiten, wo sie ihre Thüre verschloß und bittere Thränen weinte vor Liebe und Sehnsucht, unzählige Stunden, wo sie, nachdem sie erfahren hatte, daß Dundee die Heimath ihres Gatten, ihr eigenes, rechtmäßiges Heim war, am Fenster stehend und die fernen Thürme betrachtend, während heiße, bittere Thränen ihre Wangen befeuchteten, all ihrer zerstörten Hoffnungen und ihrer gekränkten Liebe gedachte — bis ihr Stolz aufs Neue ihr zu Hilfe kam. Doch sie begrub dies tief in ihrem Herzen; weder Mr. Sydney, noch Frau Fox hatten eine Ahnung ihres Kummers und selbst Guy Otis betrachtete die Liebesschichte, von der sie ihm gesprochen, als der Vergangenheit angehörig.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

wandtheit, nur fiel sein Haupttrick, der Hals- und Genickgriff bei dem granitharten Halse und Nacken des Abs jedesmal fruchtlos aus. Cristol schmiegte sich mehrmals wie eine Schlange um den Körper seines Gegners, wurde von ihm aber abgeschüttelt, als wenn ein Pferd sich mit dem Zucken des Felles eine Fliege abwehrt. Plötzlich schienen Abs diese „Kitzeleien" nicht mehr zu behagen, ein Griff, und Cristol sauste wie ein Fiedelbogen durch die Luft, kam aber sofort wieder auf die Beine und erneuerte seinen Angriff mit doppelter Rage, wobei er Abs doch so weit brachte, daß sich dieser flach auf den Bauch legte. Eine unbeschreibliche Erregung bemächtigte sich des gesammten Publikums, denn Jeder glaubte, Abs sei besiegt, gleich hinterher merkte man aber den schlauen und komischen Trick, welchen Abs angewendet, um seinen Gegner sich „abzappeln" zu lassen. Wie ein riesiger, vierkantiger Granitblock lag er da und die verzweifeltste Anstrengung Cristol's war nicht im Stande, ihn auch nur einen Millimeter aus seiner Lage zu bringen — der Löwe schien Mittagsruhe zu halten, aber die fatalen Mücken und Fliegen rüttelten ihn auf, unmuthig sprang er auf, schüttelte den kleitenhaft an ihm hängenden Franzosen noch ein Mal mit gewaltigem Rucke ab, umschlang ihn dann mit seinen eisernen Armen und warf ihn wie ein zusammengeballtes Taschentuch zur Erde und zwar in der vorgeschriebenen Form, mit beiden Schultern den Boden berührend. Das Hurrahgebrüll und Hochrufen, welches nun aus allen Kehlen erdröhnte, konnte Einem das Trommelfell sprengen, wie ein mächtiger Gewitterdonner rollte das Jubelgebrause durch den Garten, und immer von Neuem mußte der Sieger über die Meisterschaft Frankreichs vor die Rampen treten.

— **Stettin**, 15. Juli. Eine kleine Gesellschaft bestehend aus 4 Personen hatte vorgestern in einem Boote eine Fahrt nach Waldows Hof am Dunzig unternommen, von wo sie Abends gegen 11 Uhr nach der Stadt zurückkehren wollten. In der Nähe der Spritfabrik von Friedmann u. Co. wollte Frl. Brede aufstehen, glitt dabei aber so unglücklich aus, daß sie über Bord stürzte. Die Mitfahrenden, bestrebt, dieselbe zu retten, beugten sich im selben Augenblick sämmtlich über die eine Seite des Bootes, das in Folge dessen umschlug. Auch die übrigen drei Personen stürzten nun in das Wasser. Da keine Hülfe in der Nähe war, der Vorgang sich auch mit großer Schnelligkeit abspielte, gelang es nur dem Tischlergesellen Klein, nachdem er sich eine Zeit lang an dem kieloben treibenden Boot festgehalten, an das Ufer zu schwimmen, wo er, völlig erschöpft, von dem durch das Angstgeschrei herbeigerufenen Wächter der genannten Fabrik aus dem Wasser gezogen wurde. Fräulein Brede wurde bald nach dem Unglücksfalle treibend aufgefunden und ans Land geschafft, doch blieben alle sofort angestellten Wiederbelebungsversuche erfolglos. Die Leichen des Arbeiters Dinse und der Frau Klein wurden Tags darauf geländet.

— **Braunschweig**, 15. Juli. Bei einer Explosion in der Brikettfabrik der Harbker Kohlenwerke in Harbke wurden verletzt 2 Aufseher, 6 Arbeiter und 1 Helmstedter Bäckermeister. Die Beschädigung des Fabrikgebäudes ist unbedeutend, in acht Tagen kann die Wiederaufnahme des Betriebes erfolgen.

— **Petersburg**, 15. Juli. Letzthin gab der Circus Juta in Berdiansk eine Vorstellung, welcher in einer Loge die Familie des österreichischen Honorar-Consulats-Agenten Natale Lupi, nämlich dessen junge schöne Frau und zwei kleine Kinder, sowie in einer Loge nebenan der Großvater der Kinder, ein gewesener deutscher Consul, anwohnten. Wie man berichtet, explodirte während der Vorstellung einer der Petroleumlüster, mit welchen der Circus beleuchtet war, und die brennende Flüssigkeit ergoß sich auf die in der Loge befindliche Familie Lupi. In einem Nu standen die drei Personen in Flammen. Eine unbeschreibliche Panique brach unter der etwa achtzehnhundert Köpfe zählenden Zuschauermenge aus. Unter schauerlichem Geschrei flüchtete Alles zu den Ausgängen, und wären nicht einige beherzte Artisten gewesen, so hätte der Vorfall eine weitaus schrecklichere Katastrophe herbeigeführt. Einige Künstler rissen die brennende Familie Lupi mit eigener Lebensgefahr aus der Loge und erstickten die Flammen im Manégesande. Während dieser Rettungsaction verließen die entsetzten Zuschauer in wilder Flucht, aber wohlbehalten den Circus. Die beiden kleinen Kinder Lupi's aber erwiesen sich, als man die Flammen gelöscht hatte, als todt. Ihre kleinen Leiber waren furchtbar zerstört. Frau Lupi selbst liegt an lebensgefährlichen Brandwunden danieder, und der Großvater der Kinder, der von den Flammen unversehrt blieb, hat den Verstand eingebüßt.

— **Newyork**, 14. Juli. Ein schreckliches Eisenbahnunglück hat bei Aspen Junction im nordamerikanischen Staate Colorado an der Vereinigung der Midland-Main- und der Pacific-Linie stattgefunden. An der Maschine eines von Glenwood an der Mainlinie nach Aspen zurückkehrenden Vergnügungszuges zerbarst das Sicherheitsventil des Dampfkessels, und durch den ausströmenden Dampf wurden mehrere Passagiere verbrüht. Einige Waggons geriethen in Brand. Bisher wurden die Leichen von acht Personen, die hierbei mitverbrannten und bisher nicht rekognoszirt werden konnten, geborgen. Fünf Passagiere sind außerdem schwer, zehn leichter verletzt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

„Casanova", eine dreiactige Operette von Pulvermacher in Görlitz, ist am dortigen Wilhelmtheater mit großem Erfolge zum ersten Male in Scene gegangen.

Errichtung eines Schillerdenkmals in Amerika. Das von den deutschen Vereinen in Nordamerika und Bürgern der Staatshauptstadt von Ohio, Columbus, gestiftete Schillerdenkmal ist im dortigen City-Park feierlichst enthüllt worden. Das Project wurde auf dem Fahnenweihfeste des Schwäbischen Unterstützungsvereins von Columbus am 15. August 1886 vom Festredner Heinrich Olnhausen angeregt. Im Juli 1889 erfolgte die Grundsteinlegung. Das Standbild wurde in der Kunstgießerei von Ferdinand von Miller in München gegossen. Es ist 11 Fuß hoch und ruht auf einem Granitsockel von 14 Fuß. Der Kopf ist nach der Dannecker'schen Büste Schillers modellirt. Die Kosten des Denkmals, 6500 Doll., wurden durch freiwillige Beiträge und Volksfeste aufgebracht.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin**, 15. Juli. Zu den Meldungen über die beabsichtigte Ausdehnung der Landgemeindeordnung bemerkt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung": auch nach dem Umfange der sonst für die nächste Landtagsession in Aussicht genommenen anderweitigen gesetzgeberischen Schritte dürfte es fraglich erscheinen, ob eine solche Ausdehnung schon jetzt beabsichtigt sei.

* **Berlin**, 15. Juli. Die „Post" erfährt, der Cultusminister habe die Geheimräthe Prof. Dr. Hahn und Prof. Dr. Bergmann aufgefordert, ihm binnen 24 Stunden auf die gegen sie erhobenen Anklagen des Regierungs-Assessors Leidig Antwort zu ertheilen. Assessor Leidig hatte die Professoren beschuldigt, Kranken den Krebs künstlich eingeimpft zu haben.

* **Breslau**, 15. Juli. Ein Wolkenbruch hat den Bahndamm auf der Strecke Sagan-Wellersdorf 700m weit zerstört. Der Orientzug wird über Soran geleitet.

* **Kiel**, 15. Juli. Bei der heutigen Seeregatta des kaiserlichen Yachtclubs errang Prinz Heinrich mit der Yacht Irene den ersten Preis.

* **Posen**, 15. Juli. Eine Versammlung von Angehörigen beider Nationalitäten der Stadt und Provinz Posen beschloß heute die Gründung eines Provinzialvereins zur Bekämpfung der sozialdemokratischen Bestrebungen in der Provinz Posen.

* **Bern**, 15. Juli. Die Oberpostdirektion gibt nunmehr amtlich bekannt, daß im gestrigen Nachtzug Zürich-Genf der Beiwagen zur Bahnpost Zürich-Genf zwischen Olten und Rothrist in Brand gerathen und bis auf die Eisentheile zerstört sei. Die Postladung, bestehend aus Sendungen von der Ostschweiz und weiterhin nach Bern, Lausanne, Wallis, Genf 2c. ist vollständig vernichtet. Die Administration hat eine gerichtliche Untersuchung eingeleitet.

* **Zürich**, 15. Juli. Die Criminalkammer des Bundesgerichts verurtheilte Castioni wegen Tötung des Staatsraths Rossi in contumaciam zu achtjährigem Zuchthaus und zwölfjährigem Bürgerrechtverlust sowie zum Ersatz von 3863 Fr. Gerichtskosten. Die Strafe ist deshalb so milde ausgefallen, weil nicht ein gemeines, sondern ein politisches Verbrechen angenommen wurde.

* **Wien**, 15. Juli. Wie ein Prager jungczechisches Blatt jubelnd mittheilt, wurde der französische Nationalfeiertag auch im czechischen Böhmen durch Bankette und Absendung von Glückwunschtelegrammen nach Paris gefeiert.

* **Paris**, 15. Juli. Eine heute Nachmittag im Tivolisaale stattgefundene, von 4000 Eisenbahnarbeitern besuchte Versammlung hat die allgemeine Arbeitseinstellung beschlossen.

* **Paris**, 15. Juli. In Folge der Nachricht vom Ausbruch der Cholera in Mekka wurde für alle aus der Levante kommenden Schiffe Quarantaine angeordnet.

* **Paris**, 15. Juli. Man bespricht lebhaft einen Zwischenfall, der heute Nachmittag die Einweihung des Denkmals Victor Noirs auf dem Friedhof beendete. Nachdem der letzte offizielle Redner gesprochen, rief der Blanquist Dr. Susini: die Ermordung Victor Noirs und die Gemetzel von Anzin und Ricanarie bereiteten den Sturz des Kaiserreichs vor das von Fourmies bereiteten den der Rep .... Stürmische Rufe hinderten ihn, den Satz zu vollenden; man rief: „Nieder mit Susini! Es lebe die Republik!" Susini wollte weitersprechen, allein die Anwesenden riefen: „Nein, genug, genug! Vacquerie, Claretie und der Bildhauer Dalou näherten sich Susini. Dalou sagte zu ihm: „Mein Freund, lassen Sie es dabei bewenden, Sie reden Dummheiten!" „Sie sind ein Dummkopf", versetzte Susini. „Und Sie ein Rindvieh!" erwiderte Dalou, worauf Susini seinen Stock schwang, aber sofort erfaßt und gestoßen wurde. Schutzleute führten ihn fort. Man tadelt allgemein sein Benehmen, der Zwischenfall beweist indessen, welche tiefe Erregung der Vorfall von Fourmies hinterlassen und wie sehr er die Republik geschädigt. (F. Z.)

* **Paris**, 15. Juli. Da der Deputirte Laur dem Minister des Aeußern Ribot mitgetheilt hat, er wünsche ihn über die Handhabung der Paßvorschriften in Elsaß-Lothringen zu interpelliren, so wird Minister Ribot morgen die Kammer ersuchen, einen Tag für Erörterung der Interpellation festzusetzen. — In dem Briefe des Abgeordneten Laur an den Minister Ribot heißt es: „Ich werde mich darauf beschränken, folgende Frage an Sie zu stellen: Ist es wahr, daß Graf Münster seit dem Anfang dieses Jahres alle Pässe verweigert, die von französischen Handelshäusern für ihre Vertreter, welche, wie früher, Elsaß-Lothringen bereisen wollen, verlangt werden?" Alsdann führt Laur den § 2 des Artikel 2 des Frankfurter Friedens an. — (Wir haben bereits in der politischen Uebersicht mitgetheilt, daß die Verweigerung des Paßvisums sich nur auf einzelne französische Handlungsreisende erstreckt und diese würden am Besten darüber Auskunft geben können, weshalb sie von der Maßregel betroffen wurden.)

* **Paris**, 15. Juli. In Bicoigne versuchten strikende Bergarbeiter die Schächte zu ersäufen, Ingenieure und Bureaubeamte mußten unter dem Schutze von Gensdarmen Pumpendienste versehen.

* **Versailles**, 15. Juli. Als General Macé nach der Besichtigung der Truppen in Begleitung seiner Offiziere durch die Avenue Saint-Cloud kam, feuerte ein junger Mensch aus der Zuschauermenge einen Revolverschuß ab. Der Thäter wurde verhaftet. Seine Beweggründe sind unbekannt.

* **Bordeaux**, 15. Juli. Hier ist ein allgemeiner Straßenkehrerstrike ausgebrochen.

* **London**, 15. Juli. Die deutsche Kaiserin begab sich gestern Vormittag mit den Prinzen mittels Sonderzuges von Felixstowe zum Besuche der Königin Victoria nach Windsor, wo die Ankunft Mittags erfolgte. Nach dem Frühmahl bei der Königin beabsichtigt die Kaiserin mit den Prinzen um 4 Uhr Nachmittags nach Felixstowe zurückzukehren.

* **London**, 15. Juli. Das Kriegsministerium erließ folgende Ordre: Der Oberbefehlshaber der Armee ist von dem deutschen Kaiser ersucht worden, mit Genehmigung der Königin, den bei der Wimbledoner Revue betheiligten Truppen seine Anerkennung über das allgemeine Auftreten und die militärische Haltung auszusprechen. Dem Kaiser fiel besonders die Tüchtigkeit der Militzbataillone der Freiwilligen auf.

* **New-York**, 16. Juli. (Priv.-Telegr.) Auf der Missouri-Pacific-Bahn fand bei Fortscott in Kansas ein Zusammenstoß eines Waarenzuges mit einem Personenzug statt. Ein Wagen wurde umgestürzt, zehn Reisende verletzt.

Mannheimer Handelsblatt.

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 15. Juli. Von auswärts lagen heute überwiegend Verkaufsordres vor, und eröffnete man daher auf nicht abgeschwächtem Niveau. Montanwerthe, namentlich Bochumer, zeigten Neigung, ihre Course noch weiter zu ermäßigen, die Meldungen aus Savona wurden recht ungünstig aufgefaßt und gaben der Contremine zu neuen, auch nicht erfolglosen Angriffen Anlaß. Außerdem verstimmte die anhaltende Nachfrage um Geld, Discenteure waren sehr zurückhaltend, Wechsel stark angeboten. Später hin einlaufende Meldungen mit Berichten über die gestrige Gläubigerversammlung von Tardy und Benech in Savona brachten einige Ziffern über den Status der dortigen Werke, welche anscheinend einer etwas besseren Tendenz Bahn brachen. Die Baissepartei nahm einige Deckungskäufe vor, und schließt man, nachdem der Verkehr während der ganzen Börse sein ruhiges Aussehen nicht verändert hatte, doch im Ganzen etwas fester. Disconto und andere Bankaktien notiren bis auf unbedeutende Bruchtheile wie gestern. Von deutschen Eisenbahnaktien Lübeck-Büchener 1 pCt. zurückgegangen. Am Schweizer Bahnenmarkte Nordost und Central je 1 pCt., Union 0.50 pCt. matter, Gotthard behauptet. Von österreich. Eisenbahnwerthen Lombarden ca. 1 fl. höher bezahlt, Staatsbahn still, Duxer und Buschtherader ziemlich fest. Von ausländischen Staatspapieren österreichisch-ungarische wesentlich schwächer, Argentinier fest. Mexicaner wesentlich höher bezahlt, Russen auf fortdauernd schlechte Ernteaussichten etwas niedriger. Am Markte der industriellen Werthe Nordd. Lloyd und Höchster Farbwerke je 1.50 pCt. matter. Von Montanpapieren Laura schwach und ebenso wie Bochumer 1 pCt. matter. Harpener, Hibernia, Gelsenkirchener $^{1}/_{2}$—1 pCt. rückgängig. — Privatdisconto $3^{3}/_{8}$ pCt.

Effecten-Societät.

Oesterr. Kreditaktien $255^{1}/_{2}$, Diskonto-Kommandit 175.80, Berliner Handelsgesellschaft 135.50, Darmstädter Bank 136.20, Dresdener Bank 138.90, Banque Ottomane 113.80, Internat. Bank Berlin 97 70, Oesterr.-franz. Staatsbahn $248^{1}/_{2}$, Lombarden $92^{1}/_{4}$, Buschtherader 418, Dux-Bodenbacher $477^{1}/_{4}$, Prag-Duxer Stamm-Akt. 75, Lübeck-Büchener 154, Gotthard-Aktien 134.10, Schweizer Central 157, Nordost 131.60, Union 103, Jura-Simplon $4^{1}/_{2}$proc. Prior.-Act. 113, 3proc. Italiener 91.60, Ungar. Goldrente 91.40, 3proc. Portugiesen 48.55, Ottom. Zoll-Obligat. 91.10, La Veloce 71.20, Brauerei Werger 53, Gelsenkirchen 154.30, Harpener 178.20, Hibernia 157.70, Laura 111.20, Bochumer 104.70, Dortmunder 87.50.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 15. Juli.

Monat	New-York				Chicago		
	Weizen	Mais	Schmalz	Caffee	Weizen	Mais	Schmalz
Januar	—	—	—	—.—	—	—	—
Februar	—	—	—	—.—	—	—	—
März	—	—	—	—.—	—	—	—
April	—	—	—	—.—	—	—	—
Mai	—	—	—	—.—	—	—	—
Juni	—	—	—	—.—	—	—	—
Juli	$95^{1}/_{4}$	$67^{3}/_{4}$	—	—.—	87—	$57^{3}/_{8}$	—
August	$98^{1}/_{8}$	$62^{1}/_{8}$	—	16.85	—	—	—
September	$93^{3}/_{4}$	$60^{1}/_{8}$	—	—.—	—	$54^{1}/_{8}$	—
Oktober	—	59—	—	15.45	—	—	—
November	—	—	—	13.95	—	—	—
Dezember	$96^{1}/_{8}$	58—	—	12.75	$88^{3}/_{8}$	—	—
Mai 1892	$101^{1}/_{8}$	—	—	—.—	—	—	—

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 15. Juli.

Schiffer od. Kap.	Schiff.	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
Koch	Hohenstaufen	Köln	Stückgüter	—
Eibam	Moltke	Rotterdam	"	—
Kempers	Siegfried	"	"	—
Meister	Luise	"	"	2154
Hafenmeisterei II.				
Hamberger	Minerva	Antwerpen	Stückgüter	12044
Bangert	August	Ruhrort	Kohlen	16850
Schönberg	Frauenlob	Köln	Stückgüter	5060
Markus	Pallas	Ruhrort	Kohlen	21506
Maas	Ruhrort 1	Rotterdam	Weizen	1112
Bischer	Katharina	Duisburg	Kohlen	15000
Schmitz	Duisburg		Eisen	10600
Krapp	Pfalz 1	Köln	Stückgüter	800
Schmitt	Mädchen	Jagstfeld	Salz	2004
Hafenmeisterei III.				
Heppert	Ludwigshafen 2	Rotterdam	Weizen	3242
Rühlig	Anna	Jagstfeld	Salz	3096
Hafenmeisterei IV				
Möll.	Sieger	Duisburg	Kohlen	6866
Bach	R. Fischer 2	"	"	15000
Verschüren	Prinzessin Irene	Hochfeld	"	12000
Köln	Ruhrort 25	Ruhrort	"	16800
Funke	Richard	Hochfeld	"	6174
Dewald	Gottfried	Neckargemünd	Steine	1200
Keibel	Wilhelm	N'dachhausen	"	2800
Müller	Hoffnung	Neckarsteinach	"	1350
Kussel	Karolina	Eberbach	"	1600
Herlach	Hoffnung	Speier	"	600
Hartmann	D. Blüm 4	Altrip	"	520
Jakob	D. Blüm 1	"	"	500
Keller	Heinrich	"	Z.	460
Hermann	Sp. Dampfziegelei	Speyer	"	800
Emering	Johanna		"	604

Flößholz: angekommen 366 cbm., abgegangen — cbm.

Rhein-Dampfschifffahrt. „Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft." Personen- und Güterbeförderung nach allen Rheinstationen bis Rotterdam und in Verbindung mit der Great Eastern Company nach London via Harwich. — Abfahrt von Mannheim v. 14. Mai ab: Morg. $5^{1}/_{2}$ Uhr bis Köln—Düsseldorf und Sonntags ausgenommen, bis Rotterdam—London. Zu Mainz Anschluß an die Schnellfahrt der Salonboote. Nachmittags $1^{1}/_{2}$ Uhr bis Bingen, nächsten Morgen 5 Uhr weiter bis Köln-Düsseldorf-Rotterdam (London). — Abfahrt von Mainz Morgens $7^{1}/_{2}$, 8* $9^{1}/_{2}$* und 10† Uhr und Nachm. $12^{1}/_{2}$ Uhr bis Köln, 3 . . bis Koblenz und 5 Uhr bis Bingen, Morgens 4 und Nachm. 2 Uhr nach Mannheim.

*) Schnellfahrten der Salonboote. †) excl. Samstags bis Rotterdam-London. Weitere Auskunft über Frachten 2c. ertheilt die Agentur.

New-York, 14. Juli. (Telegr. Schiffsbericht der „Red Star Linie" in Antwerpen.) Der Postdampfer „Westernland", welcher am 4. Juli von Antwerpen abgefahren war, ist heute wohlbehalten hier angekommen.

Mitgetheilt von der Generalagentur Conrad Herold in Mannheim.

New-York, 14. Juli. Laut telegraphischer Nachricht ist der Dampfer „Saale", welcher am 4. Juli von Bremen abgegangen, am 14. Juni, Morg. 9 Uhr wohlbehalten hier angekommen.

Mitgetheilt durch Hrn. Ph. Jac. Eglinger in Mannheim, alleiniger für's Großherzogthum Baden conceſſ. Generalagent des Nordd. Lloyd in Bremen.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein		Rhein	
Konstanz, 15. Juli 4.63 m.	— 0.02	Bingen, 15. Juli 3.87 m.	— 0.20
Hüningen, 15. Juli 3.68 m.	— 0.10	Kaub, 15. Juli 4.04 m.	— 0.25
Kehl, 15. Juli 3.60 m.	— 0.10	Koblenz, 15. Juli 3.61 m.	— 0.19
Lauterburg, 15. Juli 5.45	— 0.15	Köln, 15. Juli 4.43 m.	— 0.20
Maxau, 15. Juli 5.56 m.	— 0.17	Ruhrort 15. Juli 4.12 m.	— 0.15
Mannheim, 16. Juli 5.52 m.	— 0.24	Neckar	
Mainz, 15. Juli 2.96 m.	— 0.21	Mannheim, 16. Juli 5.80 m.	— 0.22
		Heilbronn, 16. Juli 1.8 m.	— 0.10

Rheinwasserwärme am 16. Juli 16, R.

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.60—65	Ruß. Imperials	Mk. 4.80—[illegible]
20 Fr.-Stücke	" 4.14—17	Dollars in Gold	" 4.16—20.
Engl. Souvereigns	" 20.26—30		

E I, 17 Planken. **F. Göhring, Juwelier** gegenüber dem Pfälzer Hof.
Fassen und umfassen von Brillanten im eigenen Atelier.
— Silberne Bestecksachen aller Art. —
— Fein versilberte Waaren. — 12829

Das Hauptnahrungsmittel der Kinderwelt, die Kuhmilch, verdirbt sehr leicht im Hochsommer und verursacht schwere Ernährungsstörungen. Wie eine langjährige Erfahrung lehrt, passiren die Kinder diese kritische Zeit sehr gut, reicht man ihnen die Milch mit Zusatz von **Timpes Kindernahrung**, die auf 30jährige vorzügliche Erfolge zurückblickt. Lager hier: Schwan-Apotheke.

Adolf Bieger Herren- und Damen-Friseur P 3, 13. Planken, neben Hotel Kaiserhof. 10658.

Unübertroffen in Feinheit und Milde und seit zehn Jahren bewährt. **Holländ. Tabak 10 Pfd.** lose in Beutel fco. **8 Mk.** nur bei **B. Becker in Seesen** a. Harz. 11866

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Maul- und Klauenseuche betr. 13848

(192) Nr. 70206. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß auf dem Schwabenheimerhof Amt Heidelberg die Maul- und Klauenseuche wieder erloschen ist und die angeordneten Schutzmaßregeln wieder aufgehoben wurden.

Mannheim, 4. Juli 1891.

Großh. Bezirksamt:
Wild.

Bekanntmachung.

Baugesuche der „Amerikanischen Petroleumgesellschaft" betr.

(191) Nr. 74573. Die Firma „Amerikanische Petroleumgesellschaft" hier beabsichtigt, bei ihrem Petroleumlager auf der Neckarspitze hier einen Schuppen und am Rheinufer daselbst eine Verladepritsche nach vorgelegten Planzeichnungen zu errichten.

Wir bringen dies mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß, daß etwaige Einwendungen bei dem Bezirksamte oder dem Stadtrathe hier binnen 14 Tagen vom Ablauf des Tages an vorzubringen, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltende Amtsverkündigungsblatt ausgegeben wurde, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten.

Die Beschreibungen und das Planmaterial liegen auf den Kanzleien des Bezirksamts und des Stadtrathes hier während der Einsprachsfrist zur Einsichtnahme offen. 13887

Mannheim, 15. Juli 1891.

Großh. Bezirksamt.
Dr. Fuchs.

Handelsregistereinträge.

No. I 34908. Zu O.-Z. 383 Ges.-Reg. Bd. VI wurde eingetragen zur Firma „Deutsche Unionbank" in Mannheim.

Die dem Bernhard Jungé in Frankfurt a. Rh. ertheilte Procura ist erloschen. 13896

Mannheim, 13. Juli 1891.

Gr. Amtsgericht III.
Stein.

Konkursverfahren.

Nr. I 3504. Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Leopold Cono** in Mannheim ist heute Nachmittags 4 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden.

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Rechtsanwalt Friedrich König dahier.

Konkursforderungen sind bis zum 6. August 1891 bei dem Gerichte anzumelden und werden daher alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zu genanntem Termine entweder schriftlich einzureichen oder bei der Gerichtsschreiberei zu Protokoll zu geben, unter Beifügung der urkundlichen Beweisstücke oder einer Abschrift derselben.

Zugleich ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Freitag, den 14. August 1891, Vormittags 9½ Uhr

vor dem Gr. Amtsgerichte Abth. III Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 6. August 1891 Anzeige zu machen. 13897

Mannheim, den 14. Juli 1891.

Die Gerichtsschreiberei Großh. Amtsgerichts.
Galm.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Friedrich Ihm hier ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

Donnerstag, 6. August 1891, Vormittags 10 Uhr

vor dem Großherzoglichen Amtsgerichte II hierselbst anberaumt.

Mannheim, den 10. Juli 1891.

Stalf,
Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts. 13924

Konkursverfahren.

No. 34779. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Wirths Heinrich Ries in Mannheim ist zur Abnahme der Schlußrechnung und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß Termin vor Gr. Amtsgericht II hier bestimmt auf: 13868

Donnerstag, 6. August 1891, Vorm. 10 Uhr.

Mannheim, 13. Juli 1891.

Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts
Stalf.

Häuser und Güter
aller Art vermittelt 9691

Bekanntmachung.

Das Ausschreiben vom 6. Mai 1891, Verhaftung der Josefine Schaaf aus Hirschhorn betreffend, welches in No. 109 des General-Anzeigers vom 12. Mai 1891 enthalten ist, wird, weil erledigt, zurückgenommen. 13896

Ludwigshafen a. Rh., den 15. Juli 1891.

Kgl. Amtsgericht:
gez. Schuck,
kgl. Amtsrichter.

Bekanntmachung.

Im Konkurse über das Vermögen des Wirths Heinrich Ries in Mannheim soll mit Genehmigung des Gerichts die Schlußvertheilung erfolgen.

Hierzu sind Mk. 2818.03 Pfg. verfügbar.

Nachdem auf der Gerichtsschreiberei des Großh. Amtsgerichts Mannheim niedergelegten Schlußverzeichnisse sind Mk. 6.59 Pfg., bevorrechtigte und Mk. 4771.71 Pfg. nicht bevorrechtigte Forderungen zu berücksichtigen.

Mannheim, 15. Juli 1891.

Dr. Führenheimer,
Rechtsanwalt 13869
als Konkursverwalter.

Bauplatz-Versteigerung.

Nr. 11290. Die Stadtgemeinde Mannheim läßt am 13741

Montag, den 20. Juli d. Js., Nachmittags 3 Uhr

im hiesigen Rathhause, 2. Stock, Zimmer Nr. 2, nachverzeichnete städtische Bauplätze öffentlich zu Eigenthum versteigern:

1. Litera **S 6 Nr. 1c** im Maaße von 442,19 qm mit Vorgartengelände im Maaße von 94,50 qm.
2. Litera **S 6 Nr. 1d** im Maaße von 489,67 qm mit Vorgartengelände im Maaße von 105,00 qm.

Der Anschlagspreis beträgt 40 M. für den Quadratmeter Bauplatz, während das Vorgartengelände zum festen Preise von 10 M. pro Quadratmeter berechnet wird.

Die beiden Plätze werden zuerst zusammen und dann einzeln ausgeboten, und erhält dasjenige Gebot den definitiven Zuschlag, welches für den einen oder anderen Versteigerungsmodus in seiner Gesammtheit als höchstes Gebot sich darstellt.

Indem wir Steigliebhaber zu obigem Termin einladen, bemerken wir, daß die Versteigerungsbedingungen inzwischen auf der Stadtrathskanzlei, Rathaus 2. Stock Zimmer No. 3 eingesehen werden können.

Mannheim, den 11. Juli 1891.

Der Stadtrath.
Moll. Kiefer.

Vergebung von Druckarbeiten.

Der Jahresbericht der Armen- und Krankenanstalt für das Jahr 1890 soll in Druck gelegt und diese Arbeit (500 Stück) im Submissionswege vergeben werden. Das Manuscript liegt auf diesseitigem Bureau zur Einsicht offen.

Angebote hierauf sind längstens bis: 13812

Samstag, den 18. ds. Mts., Vormittags 9 Uhr

mit entsprechender Aufschrift versehen, bei unterfertigter Stelle einzureichen.

Mannheim, den 14. Juli 1891.

Armen- u. Kranken-Commission:
Klotz.
Katzenmeier.

Vergebung von Granitrandsteinen.

Nr. 1337. Die Lieferung von 1140 lfd. Mtr. Granitrandsteinen soll im Submissionswege vergeben werden. 13713

Angebote, welche nach laufenden Meter Einzelpreis gestellt sein müssen, sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis

Samstag, den 25. Juli l. J., Vormittags 11 Uhr

bei unterfertigter Stelle einzureichen, woselbst Bedingungen 2c. eingesehen und Angebotsformulare in Empfang genommen werden können.

Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote an genanntem Termin beizuwohnen.

Mannheim, den 13. Juli 1891.

Tiefbauamt:
J. V.:
Mayher.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, den 17. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal in T 5, 5 im Auftrage: 13893

eine vollständige, erst ganz kurze Zeit gebrauchte Schreinerwerkstätteeinrichtung, bestehend in: 1 Hobelbank, circa 50 St. versch. Hobel, 1 Zeugrahme mit Werkzeug, Stemmeisen, Feilen, Bohrer, Schraubenzwingen und Knechte, Fuchsschwänze, Sägen, Bohrwinden nebst Bohrer, verschied. Reale, Schleifsteine u. Rutscher, 1 zweirädrigen Wagen, diverse vorbereitete Stiegengriffe, Leimpfannen; ferner: 4 Doppelleitern und 1 Sack Leim (für Tüncher) gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 15. Juli 1891.

Hibschenberger.
Gerichtsvollzieher in B 5, 4.

G 3, 4 1 Tr. links, 1 einfach möbl. Zimmer 13749

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.
Bekanntmachung.

Die auf der Neckarspitze befindlichen Petroleumkelleranlagen der Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft hier sind durch Kauf in den Besitz der diesseitigen Verwaltung übergegangen. 13885

Wir übernehmen demgemäß von heute ab die seither von der obigen Gesellschaft besorgte Einlagerung von Petroleum, Naphta, Schmieröl, Terpentinöl, Benzin u. s. w. und der übrigen damit verbundenen Manipulationen zu den in der Betriebsordnung und Tarif enthaltenen Bedingungen.

Das Lager ist an Werktagen bis auf Weiteres geöffnet von Vormittags 9—12 und Nachmittags von 3—6 Uhr.

Exemplare der Betriebsordnung und des Tarifs können von dem diesseitigen Werftbureau am Mühlauhafen bezogen werden, an welches sich auch wegen Benützung des Lagers zu wenden ist.

Mannheim, den 15. Juli 1891.

Gr. Güterverwaltung.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, den 17. Juli ds. J., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal T 5, 5, 1 Pianino, 2 Vertikow, 1 Chiffonier, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 kl. Ladentheke, 1 Spezereischrank, 1 Wandkästchen mit Glasthüre, 1 Mehlkasten u. 8 Fäßchen gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, den 14. Juli 1891.

Tröndle. 13871
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Am Freitag, den 17. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr

werde ich in meinem Pfandlokal O 6, 2 dahier: 13922

1 Chiffonier, 4 Kommode, 2 Nachttische, 1 Regulator, 2 Wanduhren, 1 Spiegel, 2 Waschtische, 2 Waschkommode, 2 aufgerüstete Betten, 4 Rohrstühle, 10 Bilder, 4 Paar Vorhänge, 1 Klavier, 1 Pianino, 2 Schreibtische, 1 Schreibsekretär, 1 Bücherschrank, 2 Nähmaschinen, 1 Kleiderschrank, 2 Kanapee, 1 Ausziehtisch, 4 Vertikon, 2 Büffet, 3 Bodenteppiche, 2 gepolsterte Sessel, 2 Amerikanerstühle, 21 Tischtücher, 60 Servietten, 108 Handtücher, 18 Bettüberzüge, 24 Kopfkissenüberzüge, 36 Leintücher, 48 Frauenhemden, 18 Paar Frauenunterhosen, 1 Lexikon, 4 Bände Shakespeare, 5 Bände Göthe's Werke, 4 Bände Bauconstruktionslehre, 4 Bände „Fels zum Meer", 4 Bände Heine's Werke, 8 Bände Lessing's Werke, 1 goldene Kette, 12 silberne Löffel, 1 Dezimalwaage, 1 Camera, 1 Landschaftshintergrund, 2 glatte Hintergründe, 1 von Tuch u. 1 von Leinwand, 1 Versatzstück, 1 Kalt-Satinier-Maschine, 1 Heiß-Satiniermaschine, 1 Abrichtmaschine mit Zubehör, 1 Hobelmaschine, 1 Bandsäge, 1 Fräsmaschine, 1 Futterschneidmaschine, 2 Hobelbänke und 1 zweirädriger Karren im Vollstreckungswege u. ferner im Auftrage ca. 100 Stück feine Herrenstrohhüte, Garderobehalter u. sonst noch Verschiedenes gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, den 16. Juli 1891.

Bös,
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Am 13921

Samstag, den 18. Juli d. J., Nachmittags 3 Uhr

werde ich im Auftrage im Börsenlokale E 6, 1 dahier:

Ca. 1835 Sack Weizen

gegen 2 Monate Bankaccept vom Tage des Connossements öffentlich versteigern.

Muster liegen am Versteigerungstage im Börsenlokale offen.

Mannheim, den 15. Juli 1891.

Bös,
Gerichtsvollzieher.

Schafweide-Verpachtung.

Die Winterschafweide hiesiger Gemarkung, welche mit 500 Schafen betrieben werden kann, wird

Mittwoch, 12. August l. Js., Vormittags 10 Uhr

pro 1891/92 im Rathhause dahier öffentlich verpachtet. 13706

Schriesheim, den 13. Juli 1891.

Bürgermeisteramt.
Hartmann.

Versteigerung.

Donnerstag, den 16. Juli, Nachmittags 2 Uhr, Freitag, den 17. und Samstag, den 18. Juli, jeweils Morgens um 9 Uhr und Nachmittags um 2 Uhr anfangend, werden im Ladenlokal **D 1, 1** (Universal-Magazin) der Rest des Waarenlagers aus der Konkursmasse herrührend, bestehend in: 13808

Galanteriewaaren, Haushaltungsgegenstände, Spiel- und Portefeuillewaaren, Luxusgegenstände 2c. 2c. öffentlich versteigert.

Mannheim, 14. Juli 1891.

Ferd. Aberle, Auctionator.

Kohlenlieferung.

10000 Ctr. Prima Fettnußkohlen, gewaschene sauber nachgesiebte Größe 45/70 m/m.

2400 Ctr. Prima stückreiches Fettschrott.

Lieferbar im August gegen Cassa, werden in Submission vergeben. Offerten franko Wagen Mannheim unt. A. F. Nr. 13894 an die Expedition d. Bl.

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

Vorzüglich zur Pflege der Haut.
Vorzüglich zur Reinhaltung und Bedeckung wunder Hautstellen und Wunden.
Vorzüglich zur Erhaltung einer guten Haut, besonders **bei kleinen Kindern.**

Zu haben in den meisten Apotheken und Droguerien. 9197

Natürlich kohlensaures Mineralwasser

SELZER-

Brunnen-Grosskarben (Hessen) Laurenze & Co.
Hoflieferanten.

Das natürliche **Selzer** ist in Güte, sanitärem Werth, Lieblichkeit bei Mischung mit Wein etc.

unübertroffen.

Prämiirt in London, Sydney, Paris, Frankfurt und Offenbach a. M. etc.
Analysirt von Professor Geheimrath Dr. Fresenius in Wiesbaden.

General-Depôt für Mannheim bei J. H. Kern, C 2, 11. 13923

Danksagung.

Nr. 14740. Von Ungenannt erhielten wir zur Vertheilung an hiesige Arme den Betrag von 100 M. 13846

Einhundert Mark,

wofür wir hiermit unseren besten Dank aussprechen.

Mannheim, 13. Juli 1891.

Armen-Kommission.

Verein.

Militär-Verein

Mannheim.
Samstag, den 18. Juli

Vereins-Versammlung

im Lokal U 1, 3.

Kameraden, welche noch der freiwilligen Sanitätsabtheilung beitreten wollen, sind gebeten, sich in dieser Versammlung oder vorher persönlich beim Vorsitzenden zu melden. 13899

Der Vorstand.

Turn-Verein.

Gegründet 1846.

Unseren verehrl. Mitgliedern zur Nachricht, daß die Uebungsabende wie folgt festgesetzt sind: 8736

Turnhalle in **K 5.**

Montag: Kürturnen,
Dienstag: Männerturnen,
Mittwoch: Riegenturnen,
Donnerstag: Riegenturnen *)
Freitag: Riegenturnen,
Samstag: Männerturnen,
Sonntag: Kürturnen.

*) Nur für Jugendturner.

Turnhalle (Neckarvorstadt)

Montag: Riegenturnen,
Mittwoch: Riegenturnen,
Samstag: Kürturnen,
jeweils von 8—10 Uhr.

Der Vorstand.

Anmeldungen zum Beitritt in den Verein beliebe man schriftlich an den Vorstand zu richten, auch werden solche an den Uebungsabenden in den Turnhallen entgegengenommen.

Kaufmännischer Verein

Mannheim.

Bis zur Beendigung der stattfindenden Revision bleibt die Bibliothek von heute an geschlossen.

Wir bitten die noch nicht zurückgelieferten Bücher **sofort** in den üblichen Tagesstunden auf unserm Bureau abzugeben.

Die Wiedereröffnung der Bibliothek werden wir bekannt geben.

Mannheim, 15. Juli 1891.

13845 **Der Vorstand.**

Gesangverein Bavaria.

Unsern Vereinsmitgliedern zur Nachricht, daß wir unser **Vereinslokal** vom **rothen Löwen** in die

drei Kronen, J 2

verlegt haben. 12671

Der Vorstand.

Gesangverein Frohsinn.

Heute Donnerstag, 16. Juli, Abends 9 Uhr

Zusammenkunft

im Lokal zu einem Faß Bier, wozu die verehrlichen Mitglieder freundlichst eingeladen sind.

Um recht zahlreiches Erscheinen bittet 13917

Der Vorstand.

Mannheimer Zither-Club.

Heute Abend

Probe

und bitten die Herren activen Mitglieder um pünktliches und vollzähliges Erscheinen. 10722

Der Vorstand.

Schellfische

Cabliau

in bekannter Güte morgen Freitag früh 8 Uhr eintreffend.

Krebse

Tafel- und Suppenkrebse empfiehlt! 13919

Moritz Mollier Nachfolger
Fischhandlung.
Teleph. 488.

Fluß- und Seefische
in großer Auswahl.

Frucht-Zucker
(flüssiger Zucker, weder gährend, noch crystallisirend). 13920

Holl. Raffinade
in Broden und gemahlen.

Gewürze
Arac, Cognac, Rum
Champagner-, Wein- und Frucht-Essig 2c.

Ph. Gund. D 2, 9, Planken.

9ter neuen Salzhering
vers. in zarter fetter Waare, so wie ihn der Süddeutsche selten bekommt, das 10 Pfd.-Faß mit Inh. ca. 40 Stück franco Postnachn. M. 3.00. 11556
L. Brotzen, Heringssalzerei, Greifswald a/Ostsee.

Gummi-Waaren-Bazar
B. Oppenheimer
E 3, 1 Mannheim E 3, 1.
Wo man den Storch erwartet und zur Krankenpflege empfehle ich

wasserdichte Bettelnlagen f. d. Wöchnerin u. Reste für Kinderbetten von 60 Pf. an. Irrigatoren mit Hahn Mutterrohr 2c., Verbandwatte, Badethermometer Eisbeutel, Leib- u. Nabelbinden, Urinals 2c. 5627

Soxhlet Milch-Apparate, **Originale** u. sämmtl. Ersatztheile hierzu. Meine Apparate tragen den Namenszug: **Prof. Dr. Soxhlet.**

Haarschneiden, Frisiren und Rasiren. 13102
F. X. Werck, Friseur, D 5, 14
Feine Bedienung. Billiges Abonnement.

Ein **Gymnasiast** oder **Realschüler** der höheren Classen wird für einen Knaben zum Stundengeben gesucht. B 7, 8, Part. 13828

Ein **Herr** sucht die Bekanntschaft einer jungen, alleinstehenden Dame oder kinderlosen Wittwe zu machen. Nicht anonyme Offerten mit Photographie und genauer Angabe der Verhältnisse befördert unter F. M. 13850 die Expedition d. Bl. 13850

Ein Lehrer,
welcher der **französ. Conversation** vollständig mächtig ist, wird auf einige Zeit für täglichen Unterricht auf **sofort** gesucht. 13889
J. Müller, L 15, 17.

Hypothekendarlehen
in jedem Betrage besorgt prompt und billig 10689
Ernst Weiner,
M 7, 21, Bahnhofstraße.

Kindern
im Sommer nur Milch zu reichen, ist sehr bedenklich. Bei Zusatz von 11886
Timpes Kindernahrung,
bekommt Milch gut u. nährt doppelt! 20jähr. Erfolge.
Packete à 80 u. 150 Pfg. bei: Schwan-Apotheke.

Alle Saugflaschen
mit eingepreßten Zeichen sind den Kindern gefährlich und oft Ursache der Durchfälle. Bei richtiger Anwendung der Saugflasche nach Prof. Escherich gedeihen die Kinder ohne Beschwerden. Prospecte gratis. Preis 65 Pfg. Zu haben bei:
11784 **A. Werlin.**

Billiger Transport.

Suche **Retourladung** von Mannheim nach Würzburg.

Franz Holzer, H 4, 5,
Mannheim. 13512

2 Kochherd,
M 2, 8, b. Heiwig zu v. 13882

Freitag früh werden im Schlachthause, **prima Hammelsgelinge u. Köpfe Hirn** per Pfd. 20 Pfg. **billig** verkauft. 13912

Von einer sehr anständigen, kinderlosen Familie, würde ein **Kind,** jedoch nicht unter zwei Jahre, in Pflege genommen.

Gute Erziehung und aufmerksame Verpflegung wird zugesichert. 13581

Näh. **2. Querstraße Nr. 3,** neuer Stadttheil.

Zugelaufen.

Zugelaufen ein kleiner gelblicher **Hund** mit schwarzer Schnauze, Halsband mit Zeichen 16 Mk., Nr. 9847. **Abzuholen** gegen Einrückungs-Gebühr in 13564 **U 5, 14,** 4. Stock.

Eine gelbe Dogge mit weißer Brust, weißen Flecken am Hals und Schwanzspitze. Abzuholen gegen Futtergeld u. Einrückungsgebühr bei **Peter Wörns,** Schutz, **Neckarau.** 13737

Gefunden.

1 Gebund Schlüssel zwischen R 2 u. R 3 gefunden. 13876

Abzuholen gegen Einrückungsgebühr **U 4, 8.**

Wormser Mühlenbau- & Müllerschule
(Mülleracademie).
Beginn des Lehrkurses 1. October. Dauer 9 Monate. Programm und Auskunft durch die Direction: **Fritz Engel.** 13895

In der Synagoge.

Freitag, den 17. Juli, Abends 7½ Uhr, **Samstag,** den 18. Juli Morgens 9½ Uhr **Schrifterklärung.** Herr Stadtrabbiner Dr. Appel. Nachmittags 2½ Uhr Jugendgottesdienst mit Schrifterklärung.

MARCHIVUM

Feuerwehr-Singchor.

Unser

Gartenfest

findet
Samstag, den 18. Juli, Abends 8 Uhr
im **Badner Hof** statt.
Und laden wir hierzu sämmtliche Kameraden des Corps mit Familien freundlichst ein.
NB. Bei ungünstiger Witterung im Saal.
13391 **Der Vorstand.**

2er Club.

Sonntag, den 26. Juli d. J.

Familien-Ausflug

nach Neustadt-Haardt und Umgebung.
Abfahrt: 1 Uhr 36 M. Nachm. ab Ludwigshafen
Näheres durch Rundschreiben. 13882
Der Vorstand.

3. Bad. Kanoniertag Mannheim.

Sämmtliche Kanoniere der Feld-, Festungs- und Marine-Artillerie werden auf **Donnerstag, den 16. d. M., Abends 1/2 9 Uhr** in den Durlacher Hof zu einer

Hauptversammlung

eingeladen und bittet um vollzähliges Erscheinen
13760 **Der Vorstand.**

III. Bad. Kanoniertag.

Wir bitten die verehrl. Einwohner Mannheim's höfl. zu dem am 19. und 20. Juli stattfindenden Feste ihre Häuser beflagen zu wollen.
13838 **Der Vorstand.**

Mannheimer Parkgesellschaft.

Donnerstag, den 16. Juli, Nachm. 4—7 Uhr

Grosses CONCERT

der Kapelle des 2. Bad. Gren.-Reg. Kaiser Wilhelm I Nr. 110,
Direction: Herr Kapellmeister **Max Vollmer.**
Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
Den Abonnenten ist der Eintritt **nur** gegen Vorzeigen der Abonnementskarten gestattet. 13900
Der Vorstand.

Großer Mayerhof.

Donnerstag, den 16. Juli 1891

Concert & Vorstellung

von dem bekannten 1. süddeutschen Männerquartett.
Auf vielseitigen Wunsch gelangt das Jubiläums-Programm zur Aufführung. 13902
Delp.

Brauerei Hochschwender.

Heute Donnerstag, den 16. und Samstag, den 18. Juli

CONCERT

der **Humoristen-Gesellschaft Euphonia.**
Anfang 8 Uhr. 13911
Jos. Schreiner.

Brauerei zum Wilden Mann.

Heute Donnerstag, 16. und Freitag, 17. Juli

Große Concerte und Vorstellung

der Specialitäten-Truppe Geschw. Servos.
Anfang jeden Abend 8 Uhr. Entree frei.
Zu diesen Concerten ladet höflichst ein 13758
Emil Kanngießer, Restaurateur. **F. W. Servos,** Director.

Stadt Lück.

Donnerstag, den 16. Juli, Abends 8 Uhr

Concert Ernst Adolfi.

3 Damen. 5 Personen. 2 Herren. 13872
Hochamüsantes Programm! Neues Repertoir!
!!! Anerkannte Leistungen !!!
Höflichst ladet ein **Weiß.**

Durlacher Hof.

Große und kühle Hof-Anlagen. Ausgezeichnetes dunkles und helles Lagerbier.
Um geneigten Zuspruch bittet. 13867 **J. Keck.**

Zum Walfisch.

Jeden Freitag zum Frühstück: 13906

Laberdan mit Kartoffel.

Ludwigshafen.

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum, sowie meinen werthen Freunden und Bekannten Mannheims hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich unterm Heutigen die

Restauration „zum Löwenbräu"

Ecke der Ludwigs- und Wredestraße

pachtweise übernommen habe und bestrebt sein werde, meinen werthen Besuchern nur **ausgezeichnetes Bier** aus der Aktienbrauerei zum Löwenbräu, sowie reingehaltene **Pfälzer Weine und vorzügliche kalte und warme Speisen,** zu billigen Preisen zu verabfolgen. Zu gütigem Besuche ladet ergebenst ein
Jos. Bauder, gen. Sepp,
13853 früherer Metzger, Restaurateur z. Margareth.

Verloren

Verloren 13820
vom Bahnhof bis Heidelbergerstr. **ein Schmuckstück mit Stein.** Laterne vorstellend. Abzugeben gegen Belohnung F 2, 5, 3. St.

Ankauf

Ankauf von getragenen **Kleidern, Schuhen** und **Stiefeln.** 9974
Carl Ginsberger, H 1, 11.

Getragene Kleider, Schuhe u. Stiefel kauft
12657 **M. Bickel, J 1, 17.**

Verkauf

Eine Sicherheitsmaschine, sowie ein hohes Knabenrad preisw. zu verkaufen. 13216
Näheres B 5, 15, I.

Velociped.
Sicherheitsmaschine Opel-Blitz, fast neu unter Garantie, wegen Aufgabe des Fahrens, preisw. zu verkaufen. 13076
E 5, 5.

Velociped.
Eine noch fast neue Sicherheitsmaschine zu verkaufen. 13742
J 9, 3, 3. Stock.

Ein **Pianino,** fast neu, kreuzsaitig billig zu verkaufen. 11980
Sohn, G 3, 11.

Ein Cello

zu verkaufen. Preis 60 M. 13698
T 5, 6, 1 Stiege hoch, rechts.

Zu verkaufen eine sehr gut erhaltene 13805

Centesimalwaage

von 200 Ctr. Tragkraft mit Laufgewicht.
Chr. Ehret,
Weinheim a. d. Bergstr.

Sicherheits-Maschinen sowie **Bycicletts**
wenig gebraucht, sehr billig zu verkaufen. **N 2, 5.** 13775

Ein gut erhaltenes **Bycicletts** billig zu verkaufen. 13839
Näh. **K 4, 7 1/2 b,** part. rechts.

Ein **Chiffonnier** billig zu verkaufen.
Näh. **R 1, 8.** 13649

Locomobile

8pf., fast neu, preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei 13886
Müller & Dubois,
Rheinau (Baden).

Eine **Plüsch-Garnitur** wird wohlfeil abgegeben. 13884
Näheres im Verlag.

Velociped, fast neu, preisw. (70 Mk.) zu verkaufen. 12714
H 9, 2.

Fast neuer **Kinderwagen** billigst zu verkaufen. 13862
G 7, 12 1/2, 2. Stock.

Ein fast noch neuer Herd, 1 Bettlade, 1 Kinderwagen, 1 Hackloz, 1 Schleifstein u. Metzgereieinrichtung zu verkaufen.
12818 **H 7, 5c.**

Versch. Tüncherleitern, ein Schubkarren u. Draht für Hühnerzaun zu verkaufen.
12878 **E 7, 4.**

Zu verkaufen: **1 Comptoirpult, 1 Copirpresse, 1 schw. ov. Tisch, 1 schw. ov. Spiegel, 1 schw. Consolschränkchen.** 13205
H 7, 17a, 2. Stock.

Ein gut erhaltener **runder Tisch** billig zu verk. Näh. i. Verl. 13502

Ein fast neuer, schwarzer **Tuch-Gehrock-Anzug,** eine noch gute Nähmaschine, ein noch neuer Herd billig zu verkaufen. 11899
K 3, 4. Seitenbau 2. Stock.

Ein **Firmenschild** von Leinwand 6,24 lang, 0,46 breit, Wein-Fässer, **808, 143, 153** Lit. zu verkaufen. 13880
O 7, 16.

Einmachgläser bei 13577
L. Herzmann, E 2, 12.

Neue Kartoffeln

zu verkaufen, per Ctr. 5 Mark.
W. Neuer,
F 5, 7 u. 18. 13189

Für Kellner!
Ein Frack mit Hose ist zu verkaufen. 1260
Näheres im Verlag.

Deckbetten, Kissen und Seegrasmatratzen bill. zu verk. 13096
Näh. **O 6, 2,** 2. St. links.

1 Amerik. Ofen u. 1 Spar-Herd zu verk. E 2, 11. 13749

Alte Mauersteine

zu verkaufen. Näh. bei 13854
Gg. Kallenberger,
L 14, 10a.

8000 Zentner Eis

zu verkaufen. 13060
Wo sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein Paar zahme **Waldfüchse** zu verkaufen. 13527
Ph. Imo, Bauunternehmer,
Schifferstadt (Pfalz.)

Mops, junger, echt englische Rasse zu verkaufen.
12976 **M 6, 2.**

Junge schwarze **Pudel** zu verkaufen. 13879
G 7, 1a, 2. Stock.

Stellen finden

Für ein Flaschenbier- od. Weingeschäft wird ein tüchtiger Mann als **Reisender** gesucht. 13740
Offerten unter Nr. 13740 befördert die Exped. d. Bl.

Ein größeres Waarenhaus en gros sucht einen jungen Mann als **Lehrling** (mit Reifezeugniß) per August. 13910
Gefl. Offerten unt. No. 13910 an die Exped. d. Bl. erwünscht.

Eine leistungsfähige Fabrik in flüssiger Kohlensäure sucht für Mannheim einen gut eingeführten.

Vertreter.

Gefl. Offerten unter No. 13908 an die Expedition dieser Zeitung. 13908

Glaser

gesucht. **H 4, 9.** 13677

Tüchtiger Metallgießer

sofort gesucht. 13349
Näh. **N 4, 11,** Wirthschaft.

Tüchtige Maurer

gegen hohen Lohn gesucht. 13705
Georg Fucke, U 6, 19.

Gesucht

für eine hiesige Fabrik, ein tüchtiger **Packer,** der schon in einer Cigarrenfabrik gearbeitet hat.
Näheres in der Expedition d/s. Blattes. 13731

Hausbursche gesucht.
13378 **Weinberg,** D 5, 4.

Ein ordentl., jüngeres **Mädchen** Nachmittags zu einem kleinen Kinde gesucht, zum Ausfahren 2c.
Meldungen Mittags von 1—3 Uhr **L 14, 10a,** 4. St. 13721

Ein tücht. Barbiergehülfe sofort gesucht. 13186
F 4, 21.

Zu Michaeli gegen hohen Lohn ein fleißiges, braves **Mädchen,** das bürgerlich kochen und alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, gesucht. 13679
Ein **Mädchen** zu einem Kinde von 2 Jahren gesucht.
Näheres in der Expedition.

Ein braves fleißiges **Mädchen** für Hausarbeit sofort gesucht.
13754 **B 5, 12.**

Ein **Laufmädchen** gesucht.
13825 **E 3, 10,** Schuhgeschäft.

Ein junges **Mädchen,** das nähen kann, für leichte Nädarbeit gesucht.
13782 **N 2, 11,** Parterre.

Mädchen können das Kleidermachen sammt Zuschneiden gründlich erlernen. 13223
Q 7, 4, 2. Stock.

Auch werden Mädchen zum Weißzeug-Nähen, um dasselbe gründl. zu erlernen angenommen.

Ein br. schulentl. **Mädchen** gesucht. **L 18, 6,** 3. St. 13877

Ein **Mädchen** für Hausarbeiten und zu einem Kinde gesucht. **S 6, 1f,** 3. St. 13881

Ein anst. **Lehrmädchen** wird geg. sof. Bezahlung gesucht.
Näh. in der Exped. 13780

Ein gebildetes **Mädchen** aus guter Familie wird in die Lehre gesucht. Kost und Logis im Hause frei. Zu erfragen in der Exped. dieses Blattes. 13908

Ordentliches **Mädchen** für häusliche Arbeit sofort gesucht.
13905 **N 3, 17,** 2. St.

Gesucht

eine 35 bis 50 Jährige, evangel., im Kochen erfahren, in sehr geordneten, nur aus einem alten Ehepaar bestehenden Haushalt, zur Pflege der kranken Frau. Dienstmädchen vorhanden. **Gehalt gut.** Direkt an 13890
J. C. Maehler, Ludwigsanlage 9 I in **Hanau** a/Main.

Stellen suchen

Speditions-Geschäft.

Ein Mann der zur Vergrößerung eines schon lange bestehenden Speditionsgeschäftes Garantie bietet, wird gesucht. Offerten unter Nr. 13269 durch die Expedition erwünscht. 13269

Für einen **jungen Mann** mit guten Schulvorkenntnissen wird

Lehrlingsstelle

per sofort gesucht.
Gefällige Offerten unter No 12972 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 12972

Ein Militär-Pensionär, 40er Jahre, von ruhigem nüchternem Charakter, mit schöner Handschrift, der bisher eine Stelle als Schreibgehilfe inne hatte, jetzt aber gekündigt worden ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen wieder eine gleiche Stelle. Offerten unter A. No. 13694 in der Expedition d. Bl. erbeten. 13694

Für einen jungen **Mann** (mit Reifezeugniß) wird in einem Engros-Geschäfte per Aug. eine **Lehrstelle** gesucht. 13909
Gefl. Offerten unter **L. G. No.** 13909 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Alle kaufmännischen Arbeiten, Buchführung, Correspondenz u. s. w. besorgt ein erfahrener **Kaufmann.** 13250
Offerten unter **H. E. 13250** besorgt die Exped. d. Bl.

Tüchtige **Modistin,** gewandte **Verkäuferin,** von auswärts, sucht per 1. September dauernde Stellung. Näh. im Verlag oder Offert. unter **Nr. 13684** an die **Expedition.** 13684
Auf Wunsch persönl. Vorstellung.

Zum Bügeln in und außer dem Hause wird angenommen.
12396 B 2, 12, 3. Stock.

Eine **Flicknäherin** empfiehlt sich. 70 Pfg. im Tag. 13402
K 4, 15, 2. St. links 1. Thüre

Schriftliche Arbeiten werden gegen mäßiges Honorar in den Mittags- u. Abendstunden in und außer dem Hause besorgt. **Näheres im Verlag.** 8311

Köchinnen und mehrere Dienstmädchen suchen und finden gute Stellen. 12715
Büreau **Bär,** P 4, 15, 2. St.

Tüchtige Mädchen suchen und finden Stelle. 12819
Frau Langenstein, P 3, 9.

Stelle-Gesuch.

Für ein 14jähr. Mädchen, aus guter bürgerlicher Familie, wird Stelle für die Haushaltung und zu Kindern gesucht. Familiäre Behandlung wird hohem Lohn vorgezogen.
Näh. Expedition. 13826

Ein **Mädchen** sucht Kunden im Nähen und Flicken. 12840
T 5, 3, Theresienhaus.

Eine brave kinderlose **Frau** wünscht **Monatsdienst.** 13262
H 3, 3, 3. Stock.

Junge Frau sucht Monatsdienst, am liebsten ein Bureau zu reinigen.
Näheres im Verlag. 13536

Ein anständiges Mädchen sucht noch Kunden im Kleidermachen und Ausbessern. 13574
J 5, 6, 3. Stock.

Ein **Mädchen,** welches bürgerlich kochen kann, gute Zeugnisse hat, sucht Stelle. 13892
Frau **Pfister,** J 2, 8, 3. St.

Ein **Mädchen** empfiehlt sich im Kleidermachen, Ausbessern u. Verändern, in u. außer dem Hause.
13554 **Q 5, 22,** 3. St. Hths.

Ein Fräulein, **welches** 8 Jahre im Ausland war, **sucht** hier oder auswärts **baldigst** Stelle als **Verkäuferin.** Näheres
13701 **C L 12** 2. Stock.

Ein Fräulein aus guter Familie, mit schöner Handschrift und guten Schulkenntnissen, sucht Stelle in einem Laden oder Büreau. Näh.
13709 **S 1 13,** 2 Stock.

Geübte **Büglerin** sucht Kundschaft in und außer dem Hause für **m** Wäsche u. Damenkleider.
13732 **K 1, 16,** 3. St.

Lehrlingsgesuche

Lehrling-Gesuch.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen (Reifezeugniß) versehener junger Mann wird in ein hiesiges Eisen-en gros-Geschäft unter günstigen Bedingungen zu engagiren gesucht.
Briefl. Off. unter No. 12855 an die Exped. d. Bl. 12855

Lehrling

(im Besitze des Einj.-Scheines) findet im August Stellung bei
F. Nemnich, 12848
Buchhandlung, N 3, 7/8.

Lehrlings-Gesuch.

Ein braver, junger Mann mit guter Schulbildung, in ein Dampfschiff-Agenturgeschäft gegen sofortige Bezahlung zum alsbaldigen Eintritt gesucht. 13855
Offerten unter **D. A.** Nr. 13855 an die Exped. d. Bl.

Für ein Modewaaren- und Ausstattungsgeschäft wird ein **Lehrling** unter günstigen Bedingungen gesucht. 13853
Offerten unter No. 13853 an die Expedition d. Bl.

Miethgesuche

Ein gangb. **Bierwirthschaft** wird bis 1. Sept. zu miethen gesucht. Bierbezug muß freigestellt sein. Offerten unter Nr. 13672 an die Exped. 13672

Eine **kleine Wohnung,** 2 Zim., Küche und Zubehör von einer kl. Familie gesucht. 13374
Offerten mit Preisangabe unt. No. 13374 an die Expedition.

Gesucht

per Mitte Septbr. eine Wohnung, möglichst im Mittelpunkte der Stadt, bestehend aus 4 Zimmer, **Küche,** Magdkammer u. Zubehör nebst Gas- und Wasserleitung.
Offerten unter **No. 13607** an die Exped. ds. Bl. 13607

Möblirtes Zimmer bis 1. August zu miethen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter No. 13840 an die Exped. 13840

Magazine

G 7, 35 Sackgasse, helle geräumige Werkstätte zu vermiethen. 7071

H 7, 21
Magazin nebst Comptoir für jede Branche geeignet, per 15. Septbr. zu vermiethen bei 7894
Gebrüder Rippert.

J 5, 15 Werkstätte mit ob. ohne Wohnung z. v. 12997

Z 4, 1 in der Nähe des **Rheinhafens** ein geräumiges **Magazin** zu verm.
Näh. 2. Stock. 10655

Pferdestall nebst **Remise** 1. April zu vermiethen. 7603
Näheres **M 5, 3,** 2. Stock.

90 □m helle Räume zu verm. Offert. u. R. Nr. 13380 an die Expedition. 13380

Großer Weinkeller zu verm.
13379 **Q 3, 2 u. 3.**

Magazin

in Litra S, Ringstr. für **150 M.** zu vermiethen.
Näheres im Verlag. 13719

Keller zu vermiethen. Näheres im Verlag. 13447

Läden

D 2, 10 nächst den **Planken,** Laden mit oder ohne Wohnung, auch für Bureau, großem Keller, zu vermiethen. 12325
Zu erfragen im 3. Stock.

D 3, 2 Laden mit oder ohne Wohng. zu v. 12014
Näheres D 2, 13, 2. St.

Rheinstraße.
E 7, 1 ist ein Laden, auf Wunsch mit anstoßendem Zimmer, auch für Büreau sehr geeignet, sof. zu vermiethen. Auskunft wird ertheilt 3. Stock. 6830

E 8, 14 Comptoir mit Wohnung zu v. 13692

F 4, 8 1 Laden mit Wohn. zu verm. 13035

H 7, 6b gr. Versteigerungslokal, auch als Werkstätte geeignet zu verm. 13671

L 14, 4 Comptoir u. Lagerräume nebst großem Keller, zusammen 5 Piecen, per August oder später **besonders billig** zu vermiethen. 2998

O 5, 1 2 Läden mit oder ohne Wohnung, auch zu Comptoir geeignet, sofort zu vermiethen. 13420

P 7, 15 Part.-Wohn., auch als Bureau geeignet, sof. zu verm. 12376

Q 2, 11 1 kleiner Laden mit Wohnung zu vermiethen. 6981

Q 4, 13/14 **Laden,** hell u. geräumig, sehr gut zu einem Milch- u. Victualiengeschäft geeignet, mit größerem reinlichen Keller z. verm.
Näh. **G 8, 8,** Hof. 9476

R 3, 15 großer Laden mit Wohn. zu verm.
Näheres M 5, 11. 12824

Laden mit anstoßendem Zim. sofort zu verm.
Näh. **D 6, 1,** part. 11511

Für Comptoir u. Lager,
4 schöne Räume u. großer Keller pr. August zu vermiethen. 8789
In Lit. **L 14, 4, im Hof.**

Eine **Weinwirthschaft** mit großem Keller sofort zu verm.
Offert. unter A. B. Nr. 13520 an die Exped. abzugeben.

Zu vermiethen

A 3, 2 2 Part.-Zimmer zu verm. 13416

A 3, 6 Parterrewohnung, ganz oder getheilt zu vermiethen. 10492

B 2, 5 Wohnung, 6 Zim., Küche u. Zubehör, für einen Geschäftsmann geeignet, zu vermiethen. Auch große Keller-Räume zu verm. 11983
Näh. 3. Stock, Vorderhaus.

B 2, 6 2 Zim. u. Küche an 1 od. 2 Leute zu v. 13873

B 2, 7 2 Parterrezimmer zu Comptoir geeignet zu vermiethen. 8916

B 5, 1 sind d. Parterreräumlichkeiten, bestehd. aus 3 Zimmer, Küche, 2 Keller, Hofraum und Zubehör zu Geschäfts- oder Wohnungsräume, sehr billig sofort oder später zu v. 13494

B 5, 2 Seitenbau, 2. Stock, 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. Näh. 3. St. 13051

B 6, 17 ist der 3. Stock (7 Zim., Küche, Mädchenzimmer u. Zubehör) sof. zu verm. 10692
Näheres beim Hausverwalter Kaufm. Joh. Hoppé, N 3, 9.

C 1, 15 2. Stock, Zimmer zu verm. 13851

C 2, 3[1] Mansard.-Wohn. 2 zu verm. 13771

C 2, 3[1] 3. St., 4 Zim. u. 2 Küche m. Zubeh. zu v. Näh. Vorderh. 12516

C 3, 3 3. St., 6—7 Zim. pr. Oktbr. od. früher zu verm. Näh. 2. Stock. 13849

C 3, 20 1 geräum. Part.-Zim. in den Hof gehend. zu verm. 13739

C 4, 9[a] 1 Mansardenwohnung, 3 Zimmer, Küche und Keller, per August zu vermiethen. 13194

D 2, 10 nächst den Planken, der zweite Stock auf's beste hergerichtet, zu vermiethen. 12524
Zu erfragen im 3. Stock.

D 5, 5 der 3. Stock, 3 Zimmer nebst Zubehör baldigst zu verm. 12551

D 5, 14 Zeughausplatz 2. oder 3. Stock, 3 Zim., Küche u. Zubehör bis 1. Oktober zu verm. 13579

D 7, 21 abgeschl. 4. St., 5 Z. ganz o. geth. z. v. N. 2. St. 13004

E 3, 14 im 4. St. 3 Zim. u. Küche an 1 oder 2 Personen zu verm. 12470

E 5, 10|11 kleine Wohnung zu verm. 13788

E 8, 14 Wohng. mit Comptoir zu v. 13693

F 4, 8 2. St., 5 Zim. u Küche, 1 Gaupenwohn., 4 Z. u. Küche zu v. 13036

F 4, 15 Hbs., 1 gr. Zim. u. Küche zu verm.
Näheres 2. Stock. 12869

F 5, 5 3. St., kl. Wohnung zu verm. 12841

F 5, 10 Eckhaus (Neubau) 3. Stock, schöne Wohnung, 3 Zim., Küche und Zubehör per 1. Oktober oder früher zu vermiethen. 13042
Näh. Gebr. Koch, F 5, 10.

F 5, 19 3. St. Seitenb., abgeschl., 2 od. 3 Zim. mit Küche u. Zubh. per August zu v. 12891
Näh. 2. Stock.

F 7, 20 Hochparterre, 5 Zimmer, Küche, Magdkammer, Speicher u. Kellerraum, Mitbenützung der Waschküche und des Trockenspeichers per 1. October oder später zu vermiethen. 13107
Näheres F 7, 20, 1. St.

F 8, 14[b] 3. St., 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 13211

G 4, 16 Abgeschl. Wohng., 3 Zim., Küche u. Zubehör mit Wasserleitung per 1. Juli eventuell früher zu vermiethen. 5473

G 5, 17[1] Hth., 2 kl. Zimmer 2 zu verm. 13907

G 6, 7 3 Zim. u. Küche bis 1. Juli zu v. 13716

G 6, 9 schöne Part.-Wohng., 2 Zim. u. Küche mit Magazin oder Werkstatt zu verm.
Näheres 2. Stock. 13891

G 6, 10 3. St., auf d. Str. geh., 1 leeres Z. zu v. 13089

G 6, 21 1 Parterre-Wohnung, 2 Zimmer und Küche zu verm. 13878

G 7, 6[1] Part.-Wohnung, 2 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. 13224

G 7, 17b Ringstraße, ist der ganze, neuhergerichtete 4. Stock, bestehend in 9 Zimmer und Küche sofort oder per später zu vermiethen.
Näheres im Hause Parterre bei Herrn Melchior Bankhard. 13750

G 7, 18 Ringstr., 4. Etage, 3 bis 5 Zim. zu v. 11836

G 7, 27[1] 2 Zim. u. Küche 2 zu verm. 13184

G 8, 10 3. St., sehr schöne elegante Wohnung von 7 Zimmer mit Balkon, Badezimmer nebst allem Zubehör auf 1. September zu vermiethen.
Näheres parterre. 11878

G 8, 19 per sof. zu vermiethen 2 Zim. u. Küche u. bis 15. Juli 1 Z. u. Küche. 12843

G 8, 20a Eckhaus, 2. u. 3. Stock, je 3 bis 4 Zimmer, nicht nebst Zugehör zu v. Näh. 2. St. 12026

G 8, 23a ein hübscher 2. Stock mit 4 schönen hellen Zimmern, nebst allem Zubehör, per sofort zu vermiethen. 10944
Näheres G 8, 23b.

G 8, 26 2. St., 3 Zim. u. Küche sof. od. sp. zu v. 13842

H 1, 5 2 Zimmer u. Küche sof. bez. zu v. 13573

H 4, 1 frdl. Wohng. ganz od. geth. sof. zu v.
Näh. im 3. Stock. 13513

H 4, 21 mehrere kl. Wohn. zu v. 13675

H 4, 30 3. St., 2 Zim., Küche, Wasserl. und Zubehör zu v. 12180

H 5, 3 schöner 4. Stock ganz od. geth. billig zu v. 13861

H 7, 12 3. Stock ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zim. u. Küche nebst 2 Mansarden, 2 Abtheilungen Keller und allem sonstigen Zubehör zu vermiethen. 12830
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

H 7, 13 Ecke der Ringstraße, ist der 1. Stock, bestehend aus 6 Zimmern und Küche, nebst 2 Mansarden, 2 Abtheilungen Keller und allem sonstigen Zubehör, zu verm. 10476
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

H 7, 14 Ringstraße, 3. Stock preiswürdig zu v. 10632

H 7, 17[a] 1 Zimmer und Küche zu vermiethen. 13446

H 7, 18 4 Zim. im 1. Stock oder 6 Zimmer im 2. Stock nebst Zubeh. zu v. 13304

H 7, 18 1 großes leer. Zim. an eine anst. Person zu verm. 13305

H 7, 21 Manf.-Wohnung zu verm. 13039

H 7, 23 3 Zim. u. Küche zu verm. 12853

H 7, 24 2. Stock, 5 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. Näh. Parterre. 13231

H 8, 4 1 Zim. u. Küche sof. zu v. 13778

H 8, 38 gr. eleg. Wohn., Beletage, 7 Zim. mit allem Zubehör zu verm.
Näheres 3. Stock. 9812

H 9, 1 2. Stock, schöne abgeschl. Wohng., 4 Zim., Küche, Garderobe 2c. zu vermiethen. 13859

H 9, 4 Eckbau, 2 Wohng. je 3 Zim. u. Küche nebst Zubehör (Abschluß) 3. Etage per 1. Aug. zu v. 12147

H 9, 26 3. St., 4 Zim. u. Küche nebst Zub. z. v. 12849

H 10, 14 Parterrewohn., 3 Zim. u. Küche auch als Laden oder Bureau geeignet zu verm. 12027

H 10, 27 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 13022

J 1, 5 Breitestraße eine Wohnung, 3 Zimmer, Balkon, Küche und Zubehör, sofort beziehbar, zu vermiethen. 12837
Näheres Parterre.

J 2, 7 mehr. kl. Wohng. sof. bill. zu v. 13870

J 3, 21 der 2. u. 3. Stock ganz oder getheilt zu vermiethen. 12557

J 3, 22 1 Zim. u. Küche nebst Zubh. a. d. Str. geh. zu verm. 12663

J 5, 3 1 abgeschl. Wohn., 3 Zim. u. Küche im 2. Stock zu vermiethen. 13256
Näheres J 5, 2, 2 St.

J 5, 15 2. u. 3. St., mehrere Wohn. sof. z. v. 12998

J 7, 22 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. zu verm.
Näheres 2. Stock. 13507

K 2, 23 2. St., 6 Zimmer, helle Küche, Magdkammer und Keller, Gas- und Wasserleitung, billig zu vermiethen. Näh. ebendaselbst. 13195

K 2, 23 1 Zim. an einz. Person zu verm. 13088
Näheres Vorderhaus 2. St.

K 2, 23 kl. Wohng., 2 Zim. u. Keller zu v. 13082
Näheres Vorderhaus 2. Stock.

K 3, 4 eine schöne Wohnung, 4 Zim. mit Balkon, Küche und Zubehör im 2. Stock zu vermiethen. 11869

K 3, 10[a] 2. Stock, 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 13013

K 3, 17 1 Zim. u. Küche sof. zu v. 13108

K 4, 16 mehrere Wohng. und 1 kl. Part.-Wohng. zu v. Näh. 2. St. 13515

K 9, 20 Ringstraße, abgeschlossene Wohnung von 5 Zim. u. allem Zubehör in elegantester Ausstattung zu verm. 13496
Näheres K 9, 19, part.

L 2, 6 leeres Zim. a. d. Str. geh., an einzelne Person sogleich zu verm. 13300

L 4, 7 2. Stock, 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. pr. 1. Okt. zu v. Näh. i. Laden. 13217

L 4, 11 Parterre-Wohng. zu verm.
Näheres 3. Stock. 13715

L 13, 12b 2. Stock, elegante Wohnung, 5 Zim. u. Zugehör (Garten) zu vermiethen. 12854
Näh. L 13, 14, 2. Stock.

L 16, 6 3. Stock mit 5 Zimmer, Küche u. Zub. sogleich beziehb. zu verm. 13497

L 17, 9 ein eleganter 3. Stock, 7 Zim. mit oder ohne Badeeinrichtung, sofort z. v. 13695

M 2, 9 Bel-Etage, elegante Wohnung, 5 Zimmer u. Zubeh. zu verm. 12306

M 2, 14 2 Zim. u. Zbh., part., an einzelnen Herrn od. Dame z. v. 13915

M 3, 8 1 freundl. Gaupenzimmer zu verm.
Näh. 2. Stock. 13212

M 5, 3 1 größeres und 1 kleineres Magazin zu verm. Näh. 2 Stock. 7602

M 7, 12a beim Kaiserring, eleg. 3. Stock, 5 Zimmer mit Nebenräumen, Bade-Einrichtung u. dergl. zu verm.
Näheres parterre. 13392

M 8, 12 3. St., 4 Zimmer, Küche u. Garderobe bis 1. September zu vermiethen.
Näheres Parterre. 11182

N 2, 2 1 abgeschl. Wohn. für eine einzelne Dame zu vermiethen. 13874

N 8, 4 Kaiserring, ein eleganter 4. Stock: 8 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör zu vermiethen. Näheres Parterre in den Vormittagsstunden. 5451

O 2, 5 neben der Hauptpost 2. Stock, 1 Wohng. per sofort zu verm. 12811

O 4, 3 der 3. St. sof. beziehb. z. v. N. part. 13356

O 4, 11 1 Parterrewohng., 4 Zimmer, Küche, Zubehör u. kl. helle Werkstatt zu verm. Näh. 2. St. 13233

O 7, 16 eine Wohnung mit Büreau mit eigenem Eingang von der Straße zu vermiethen. 13192

P 3, 5 Part.-Wohnung od. 2. Stock zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 13385

P 5, 1 Strohmarkt, 3. Stock, 10 Zimmer, ganz oder getheilt, zu vermiethen. Näheres im Eckladen. 13703

P 6, 7 im 4. Stock, 2 Zim. zu verm. oder auch den ganzen Stock, bestehd. aus 3 Zimmer und Küche. 13859

P 6, 7 2. Stock, bestehend aus 2 Zim., Küche und Zubehör zu verm. 13858

P 6, 23 2 unmöbl. Part.-Zim. sof. zu verm. 12138

P 7, 13[1] 2. St., schönste 2 Lage, 5 Zim., Badezim., 3 Manf. 2c. zu verm.
Näheres Gg. Kallenberger, L 14, 10a. 11832

Q 2, 12 2. St., 1 kl. Wohn. sof. zu v. 13182

Q 4, 1 Part.-Wohn., 3 Z., Küche u. Zub. zu verm. Näh. part. rechts. 13132

Q 4, 21 3. St. Hths., 2 Zim. u. Küche nebst Zubeh. an ruh. Leute zu v. 13841

Q 7, 3[a] 2. Stock, ein schönes Zimmer, Küche und Wasserleit. zu verm. 13208

R 3, 5[1] hübsche Gaupen- 2 wohnung sof. zu v.
Näheres 2. Stock. 13030

R 3, 15 3. St., 5 Zim. u. Zubeh., 4. Stock, 2 Zimmer und Küche zu verm. Näh. M 5, 11. 12825

S 1, 12 3 Zim. u. Küche sof. z. v. 13282

S 3, 15 größere Wohnung m. Werkstätte od. Magazin zu verm. 13717

T 2, 10 2 kl. Wohnungen an je einz. ruh. Person zu vermiethen. 12844

T 5, 18 4 Stock, 2 Zimmer, Küche und Zubehör sogleich beziehbar zu v. 13099

T 6, 3[1] 3. Stock, abgeschl. 3 Wohn., 4 Zim. mit Zubehör zu verm. Preis 570 Mark. 13381

T 6, 16 Zimmer und Alkov zu verm. 13589

U 4, 10 nächst dem Ring, neuhergerichtete Parterrewohn. preisw. z. v. 12995

U 4, 11 5 Zimmer u. Küche od. 3 u. 2 Zimmer m. Küche zu vermiethen. 12996

U 5, 11 2. Stock, 4 Zim. u. Zubeh. bis 1. August zu verm. 12658

U 6, 4 der 3. Stock, hübsche Wohnung, 5 Zimmer u. Zubehör mit oder ohne Gaupen-Zim. zu v. Näh. 2. Stock. 13584

U 6, 5 2 schöne Part.-Zim. z. v. Näh. P 5, 1. 13704

U 6, 19 Neubau, per Juli schöne Wohnung, 5 und 6 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. 7471
Näheres T 6, 5a oder U 6, 20, parterre.

U 6, 24 abgeschl. Wohnung. 2 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. 13562

U 6, 27 2 Zim. u. Küche billig zu verm.
Näheres 2. Stock. 13823

U 6, 27 1 Zim. und Küche billig zu verm.
Näheres 2. Stock. 13822

ZC 1, 9 Wohnungen zu vermiethen. 13585

ZE 1, II[d] 3 Zimmer, Küche u. Stall, auch als Werkstatt, zu verm. Näheres 13190
Valentin Rödel, 2. St.

Ecke der Breiten Straße,
Nähe des Theaters,
ein unmöbl. Parterrezimmer sof. zu vermiethen. 11485
Näheres in der Expedition.

Wohnungen von 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 10090
Näheres K 4, 7½b, 2. St.

In den Neckargärten 1 einstöckiges Wohnhaus mit schönem Garten sof. zu verm. 11162
Näheres zu erfragen in H 9, 26½.

Wohnungen von 6—7 Zimmer und allem Zubehör mit eleganter Ausstattung, an der Zufahrtsstraße per 15. August zu vermiethen. 12044
Näh. U 3, 17, parterre.

Eine schöne Wohnung, 2. St., 6 Zim. u. Zubehör zu v.
1 schöne Wohnung, 3 Zim. u. Zubehör zu v. Näh. E 8, 11, Badeanstalt Sänger. 13517

Am Feuerwehrgeb. hinter dem Wasserth. neu hergerichtetes Hochpart.-Zim. in freier schöner Lage zu verm. Z 7, 2c. 13046

Eine schöne Wohnung im 3. Stock von 5 Zim., Küche, Keller, Gaupenzim. bis Anfang oder Mitte September zu verm.
Näheres Paul Gallm, L 12, 9a. 12199

Langestraße 26. abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Küche nebst Zugehör zu verm. 13210

Schwetzingerstraße 59 2 Wohnungen à M. 28 u. M. 14 zu vermiethen. 13114

Schwetzingerstr. 52b, 4 Zim., Küche u. Keller z. v. 13371

Kleinfeldstr. 11, 4. St., 2 Zim. u. Küche zu v. 13358

Möbl. Zimmer

B 2, 6 schön möbl. Zim. zu verm. 13676

B 4, 5 gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer sofort zu verm. 13873

B 4, 16 1 möbl. Parterre-Zim. zu v. 13516

B 5, 8 2. St., möbl. Schlaf- u. Wohnzimmer per sof. für 1 od. 2 Herren z. v. 12865

C 2, 7 1 Tr., 1 einf. möbl. Zim. zu verm. 13668

C 2, 9 Laden, möbl. Zim. mit od. ohne Kost zu vermiethen. 12842

C 3, 4 2. Stock, einfach möbl. Zim. zu verm. 13748

C 4, 1 1 einf. möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. Näheres Biergeschäft. 13757

C 4, 2 Schillerplatz, f. möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 12659

C 4, 14 3. St., ein einfach möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 13058

C 4, 15 2 Treppen, 1 schön möblirtes Zimmer an 1 besseren Herrn zu v. 13857

C 8, 13 3. Stock, 1 f. möbl. Zim. zu v. 13747

D 1, 7|8 2 Tr., 1 sch. möbl. Zim. z. v. 12847

D 2, 1 3. St. 1 kl. möbl. Zim. mit Pension z. v. 13700

D 3, 11[1] 3 Tr., 1 Wohn- u. 4 Schlafzim. an ein Herrn sof. od. spät. zu v. 13606

D 4, 14 Zeughausplatz, 1 schön möbl. Zim. 3 Treppen hoch, auf die Straße geh., zu vermiethen. 12633

D 4, 17 1 gut möbl. Zim. a. d. Str. geh. zu v. 13355

D 4, 18 möbl., hoch, 1 gut 1 Tr. Zim. sofort zu vermiethen. 13234

D 5, 3 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 12506

D 5, 7 3 Trepp, h., 1 möbl. Zim. z. v. 13528

D 6, 1 2 Tr., hübsch möbl. Zim. mit Pension für 1 israel. jungen Mann bis August zu vermiethen. 13373

D 6, 14 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. 12352

E 1, 8 3. St. 1 schön möbl. Zim. sof. z. v. 13117

E 2, 18 Planken, 1 schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 13289

E 3, 5 2. St., sch. möbl. Zim. zu v. 12734

F 2, 12 gut möbl. Zim. zu verm. 13916

F 3, 4 schön möbl. Zim. zu v. Näh. part. 13206

F 4, 11 2. St., 1 schön möbl. Zim. zu verm. 13203

F 5, 15 3. St., 1 sch. möbl. Zim. mit sep. Eingang zu vermiethen. 13090

F 7, 21 ein hübsch möbl. Zim., mit oder oh. Klavier zu vermiethen. 13229

F 7, 26 2. St., gut möbl. Zimmer auf die Straße geh sof. zu v. 12336

F 8, 19 4. St., schön möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermiethen. 12864

G 3, 12 1 möbl. Part.-Zim. bis 15. Juli z. v. 13819

G 5, 5 3. St., gut möbl. Zim. auf die Str. geh. sof. zu verm. 13904

G 6, 18 2. Stock, möbl. Zim. a. d. Str. geh., mit Kost, an 2 anst. jg. Leute sof. billig zu verm. 11656

G 7, 1[c] 1 sch. möbl. P.-Zim. sof. zu verm. 12880

G 7, 17 Part., 1 f. möbl. Zim. z. v. 13526

G 7, 24 1 möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 13883

G 8, 16 3. St., sch. möbl. Zim., sep. Eing., zu vermiethen. 13688

G 8, 20b schön möbl. Part.-Zim. z. v. 13545

G 8, 25 4. St., möbl. freundl. Zim. zu v. 13404

G 8, 26 3. St., 1 schön möbl. Zimmer an 1 Herrn sofort zu verm. 13045

H 6, 13 2. St., möbl. Zim. bill. zu verm. 13352

H 7, 11[a] schönes Logis für sol. Arbeiter bill. z. v. 12836

H 7, 12 möbl. Part.-Zim. mit Pens. sof. zu v. 13860

H 7, 27 4. Stock, 1 schön möbl. Zim. a. d. Str. geh., per Monat 18 M. mit Kaffee zu vermiethen. 12323

H 8, 4 part., möbl. Z. an 2 Hrn. z. v. 11868

H 8, 38 3. Stock, gut möbl. Zimmer zu v. 13913

H 10, 20 3. Stock, 1 gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 13384

J 2, 17 4. St., 1 schön möbl. Zimmer auf die Str. geh. sofort zu vermiethen. 11974

J 2, 19 gut möbl. Part.-Zim. zu v. 13678

J 5, 2 1 fein möbl. Zim. sof. z. v. Näh. 3. St. 13697

J 7, 15 3. Stock, möbl. Zim. zu verm. 12817

K 2, 15a 3. St., 2 gut möbl. Zim. m. sep. Eing. an 2—3 Herren od. Damen sof. billig zu vermiethen. 12860

K 2, 15b 2. Stock, gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 12835

K 2, 17 2 gut möbl. Zim. sofort preisw. zu verm. Näh. im Laden. 13685

K 3, 1 2. Stock, ein einfach möbl. Zim. mit oder ohne Kost (israelit.) zu v. 13506

K 3, 9 2. Stock, zwei gut möbl. Zim. per 1. August mit Pension zu v. 13024

K 3, 11b Ringstr. bei norddeutscher Familie 1—2 möbl. Zim. z. v. 13228

K 3, 11f 2. St., möbl. Z. an 1 od. 2 H. zu vermiethen. 13359

K 3, 14 2 Treppen links, 1 schön möbl. Zim. per sofort zu verm. 13590

K 4, 8[1] 1 frdl. möbl. Part.- 2 Zim. mit freiem Zugang bis 1. August zu v. 13088

L 6, 3 2. St., gut möbl. Z. sof. zu verm. 13014

L 8, 6 part., 2 eleg. möbl. Zim. ev. mit Pianino bei bess. Familie per sofort zu vermiethen. 10892

L 11, 29b 2. St., schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu v. 13914

L 11, 29b 3. Stock, einf. möblirt. Zim. per sofort zu verm. 7861

L 15, 13 nächst. Nähe d. Bahnhof. mehr. möbl. Z. n. d. Str. u. nach d. Hof gehend, sof. zu verm. Näheres im 3. Stock. 12488

L 18, 10 3. St. lks., schön möbl. Zim. mit separatem Eingang zu v. 13901

L 18, 10 2. St. rechts, gut möbl. Zimmer z. v. 13047

L 18, 12 Thoräckerstr., 2. St., möbl. Z. z. v. 13888

M 1, 1 1 Tr., 3 eleg. möbl. Zimmer zusammen od. getheilt sofort zu verm. 662

M 2, 5 3. St., 1 gut möbl. Zim. zu verm. 13185

M 2, 13 2. Stock, 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 7256

M 2, 15 3 fein möblirte Part.-Zim., auch einzeln, mit oder ohne Pension sofort zu verm. 13880

M 4, 11 3. St., möbl. Zim. billig zu v. 13674

N 2, 5 möbl. Wohn- und Schlafzimmer sofort zu vermiethen. 7393

N 3, 17 möbl. Zim. mit Pens z. v. 13365

N 6, 6[1] möbl. Zimmer mit 2 Pension zu v. 11370

O 5, 8 3. Stock, 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. 12982

O 5, 12 3. Stock, einfach möbl. Zim. an 1 Mädchen zu verm. 12525

O 6, 3 part., schön möbl. Zim. per 1. Aug. zu vermiethen. 13918

O 7, 16 ein schönes möbl. Parterrezimmer, desgleichen im 2. Stock, zu vermiethen. 13198

P 2, 2 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. 13511

P 6, 7 schön möbl. Zim. zu verm. 12848

Q 3, 20 1 einf. möbl. Zim., nach d. Str. geh., zu verm. Näh. 3. Stock. 13056

Q 4, 4 4. St., 1 möbl. Zim. auf d. Str. geh., zu vermiethen. 13686

Q 4, 20 3. Stock, ein schön möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 13616

Q 4, 22 möbl. Zim. zu verm. 12846

Q 7, 3[a] 2. St., 1 hübsch möbl. Zimmer mit separ. Eingang zu verm. 13207

R 3, 10 1 Treppe hoch, schön möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 13360

S 2, 8 2. Stock, ein fein möbl. Zimmer zu vermiethen. 10950

S 2, 8 III., gut möbl. Zim. sof. zu v. 13354

S 6, 1b 1 sehr sch. möbl. Zim. Wohnz. mit od. ohne Schlafk. preisw. sogl. zu verm.
Näh. 2. St. das. lks. 12145

T 1, 13 3. St., rechts, 1 schön möbl. Zim. sof. zu v. (Eing. Hausth.) 12896

T 6, 1[d] 2. St., 2 gut möbl. Zim., auf die Straße geh., preiswürdig zu verm. 13699

U 6, 1 4. Stock, möbl. Zim. mit 2 Betten sof. zu vermiethen. 13361

2 fein möbl. Zim. mit Pension à M. 45 u. M. 55, zu vermiethen. Näheres im Verlag. 13882

Bei guter Familie schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen. Näh. im Verl. 13890

Zu einem bess. Fräul. wird eine Zimmerkollegin gesucht.
Näh. K 3, 6, 3. St. 13266

Ein möbliertes Parterrezimmer, auf die Straße gehend, per August zu vermiethen. Näheres in der Expedition. 13696

(Schlafstellen.)

G 7, 30 4. St., Vorderhs., 1 Schlafstelle mit 2 guten Betten an 2 anständige Leute sogleich zu v. 13729

H 5, 16 gute Schlafstelle zu verm. 12189

H 10, 27 4. St. Vbh., 1 gute Schlafst. f. z. v. 12813

P 3, 8 Schlafstelle zu vermiethen. 13856

R 5, 9 gute Schlafstelle zu vermiethen. 13052

T 3, 14 3. St., eine schöne Schlafstelle sofort zu vermiethen. 13540

Kost und Logis

P 3, 8 guten Mittagstisch zu 50 Pf. 13863

Q 7, 8 Hth. 3. St., 1 Fräul. in Kost u. Logis. 13209

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei J. Hofmeister. 10633

G. Weibgen,
Zahnarzt.
C 3, 12—14.
3179

Größtes Lager
in
Möbel, Betten, Spiegel & Matratzen
bei 10684
Fr. Rötter,
H 5, 2.

Fortwährend werden die entstandenen 10804
Reste Buxkin und Kammgarne,
unseres Lagers zu Hosen, Anzügen und Paletots geeignet, bedeutend unter Fabrikpreis M 5,5 parterre einzeln abgegeben.

Zur Saison
empfehle meine 12571
chem. Herren- u. Damen Kleider-Wäscherei
K 1, 17. C. Kohlenz. K 1, 17.

Die weltbekannte
Bettfedern-Fabrik
Gustav Lustig, Berlin S. 15, versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mark) garantirt neue, vorzüglich füllende 10660
Bettfedern, das Pfd. 55 Pfg.,
Halbdaunen, das Pfd. Mk. 1,20.
h. weiße Halbdaunen, d. Pfd. M. 1,75.
reine Ganzdaunen, d. Pfd. Mk. 2,75.
Von diesen Daunen genügen 3 Pfund zum größten Oberbett.
Verpackung wird nicht berechnet.

Fliegenfänger
.n Glas billigst bei 12754
Louis Franz
O 2, 2.

Vorhangschloß
per St. 10 Pfg. Q 3, 7. 12697

Bergmann's Schuppenpomade
vertilgt alle Unreinigkeiten der Kopfhaut, befördert das Wachsthum und verhindert das Ausfallen der Haare, ächt per Dose 1 Mark bei Friseur **P. Bauer,** normal 4 J. Kost und Friseur **Adolph Nauth,** F 4, 18. 12689

Kein Wundlaufen mehr.
Lanolin salicylsäure Talg
ist die vorzüglichste Heilsalbe gegen Wundsein, verursacht durch Reibung oder Schweiß. Sehr bequeme Anwendung. 13430
Zu haben in praktischen Metall-Dosen in der
Einhorn-Apotheke am Markt.

Bauschutt
kann gegen Vergütung abgeladen werden in der
Chemischen Fabrik
von 13314
Georg Carl Zimmer.

Zum Bügeln
wird stets angenommen.
12790 **K 2, 23,** parterre.

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Diskretion bei Frau Hebamme **Weber,** Weinheim. 10423

Liebhaber von **praktischem** 10704
Schuhwerk
mit **breiten, runden** und **spitzen Façonen, mit breiten, mittleren** und **hohen Absätzen,** finden die größte Auswahl
auch in ganz billigen Artikeln
nur
Gg. Hartmann,
Schuhgeschäft
Mannheim, E 4, 6
am Fruchtmarkt,
untere Ecke
(Telephon 443).

Plan verlange überall:
Doerings-Seife
die beste der Welt.
11024

Gesellschaftshaus
Ludwigshafen.
Restaur. E. Funk.
Hübsch 10512 eingerichtetes Café mit 2 neuen Billards.
Gute Küche. Reine Weine.
Rheinischer Aktienbier. Ludwigshafener Aktienbier.

Brauerei
Hochschwender.
Täglich frischer Anstich von
ff. Stoff
aus der Brauerei Eichbaum.
Reine Pfälzer Weine.
Mittagstisch im Abonnement und à la carte.
Täglich warmes Frühstück.
Um gütigen recht zahlreichen Zuspruch bittet 13043
J. Schreiner.

Natürliches Mineral-Wasser
frische 1891er Füllung
Adelheidsquelle,
Apollinaris,
Apollinis, 13865
Biliner,
Birresborner,
Carlsbader Schloß,
Mühl und Sprudel,
Kreuznacher Elisabeth,
Ems Krähnchen, Kessel u. Victoria
Fachinger,
Friedrichshaller Bitterwasser,
Homburger Elisabeth,
Friedricher Sprudel,
Giesshübler Rackoczy,
Krankenheiler Schwefel
Kudowa,
Kaiser Friedrichsquelle
Marienbader Kreuzbrunnen,
Neuenahrer,
Niederselterser,
Obersalzbrunner Kronenquelle,
do. Oberbrunnen,
Ofener Franz Josef,
do. Hunyadi-Janos
do. do. Lajos,
do. Rackoczy
Selzer Großkarbener,
Sodener No. 3 und 4,
Schwalbacher Stahl- und Weinbrunnen,
Vichy, grande grille und célestines.
Victoria-Wasser
Weilbacher Schwefelquelle
Wildunger Georg Victor und Helenen,
Wiesbaden. Kochbrunnen
Prospecte der verschiedenen Brunnen stehen auf Verlangen gerne zu Diensten.
Louis Lochert,
R 1, 1, Speisemarkt (Casino)
Filiale: **O 4, 13,** am Kapuzinerplatz.
Telephon No. 521.

Frische Süßrahm-Butter
zum Auslassen
zu billigsten Tagespreisen
empfiehlt 12683
v. Schillingsche Verwaltung
E 5, 1. M 5, 11. P 5, 1.

Butter! Butter!
Täglich frischen Butter zu verkaufen pro Pfd. 1 M., bei Mehrabnahme billiger. 12787a
J. Kunn, U 5, 2.

Schleuderhonig,
für dessen Aechtheit garantirt wird, ist zu haben bei 9810
A. Seel Ww. L 14 6, 4. St.

Täglich frische
Butter u. Eier
zu verkaufen, per Pfd. zu 1 Mark, bei Ballbutter 5% bei mehreren Abnahmen billiger. 12611
R 5, 9.

SOMMER-WAESCHE ALLER SYSTEME
Reform Dr. Lahmann — **Normal** Dr. Jaeger — **Leinen-Tricot** Pfr. Kneipp — **Sanitas** Neuheit, vorzüglich
Anerkannt beste und billigste Bezugsquelle. 13199
Leonhard Cramer, H 1, 4. Niederlage **Gebr. Sinn, Crefeld.**

D 3, 8. **D 3, 8.**
Papierhandlung
WILH. RICHTER
Haupt-Niederlage der Geschäftsbücherfabrik
J. C. König & Ebhardt, Hannover empfiehlt
Copirbücher
in verschiedenen Qualitäten zu billigsten Preisen.
11580

Wilhelm Dönig
H 3, 7 Möbellager **H 3, 7.**
10118

Trauer-Hüte
in den neuesten Formen u. Garnirungen empfiehlt in grösster Auswahl zu billigsten Preisen
F 6, 8 Babette Maier F 6, 8.
MODES. 13711

Georg Lutz Sohn
U 1, 3. Neckarstraße **U 1, 3.**
Reichhaltigstes Lager in 12574

Kochherden
jeder Größe und Ausstattung.
Besonders empfehle meine ihrer schönen **Bauart** wegen, so beliebt gewordenen
Gußherde
zu **billigsten Preisen,** schon von **Mk. 24** an.
Bodenbleche u. Röhre werden billigst berechnet.
Garantie für vollständige Leistungsfähigkeit.
Reparaturen, Ausmauerungen, Ersatztheile billigst.

Daß Opels-Maschinen
die Besten sind, beweist daß in diesem Jahre schon wieder über 100 Preise damit errungen worden sind. Wegen Nichtbezahlung einer Ladenmiethe, bin ich in der Lage, auf Baarzahlung 25% **Rabatt** zu geben. 13287
Gebrauchte Maschinen werden gegen neue umgetauscht.
Christian Franz, J 4, 10.

Grabdenkmäler
in **Marmor, Syenit** u. **Sandstein,**
Baudecorationen
empfiehlt 10603
J. Jürgens,
T 6. 2. Bildhauer. T 6. 2.

Bleich-Uebernahme und Empfehlung.
Meinen werthen Kunden und Herrschaften diene zur Nachricht, daß ich unterm Heutigen **meine Rheinbleiche** an Herrn **M. Lesch** übertragen habe. Ich danke auch gleichzeitig für das mir seit langen Jahren geschenkte Vertrauen und bitte, solches auch meinen Nachfolger schenken zu wollen.
Hochachtungsvoll
Georg Urich.

Auf Obiges Bezug nehmend, bringe ich den verehrl. Herrschaften die mir von Herrn **Urich** übertragene
Bleiche
in empfehlende Erinnerung und sichere gleichzeitig, wie bei meinem Vorgänger, prompte Bedienung und billigste Preise zu. Auch wird es mein Bestreben sein, das mir geschenkte Vertrauen zu erhalten zu suchen. 13357
Hochachtungsvoll
Mackarius Lesch, zur Rheinbleiche.

S. Meyer & Sohn
C 3, 20 **Mannheim** **C 3, 20.**
Lager von Maschinenöl u. consistentem Fett;
von Karren, Schaufeln, Spaten, Hacken und sonstigen Geräthschaften für Bauunternehmer;
von Bedarfsartikeln für Fabriken, Mühlen u. Brauereien.
Preislisten auf Wunsch. 7276

Private höhere Mädchen-Schule
von
Frl. Roman, L 4, 4 (vorm. Institut Keil)
nimmt Schülerinnen vom 6. bis zum 16. Lebensjahre auf. Beginn des neuen Schuljahres **Montag, den 14. September.**
Anmeldungen können täglich persönlich gemacht werden bis zum 31. Juli, dann schriftlich. 13875

Tanzlehr-Institut Lüner, Saalbau.
Anfang September beginnen meine
Course.
Verehrliche Damen und Herren ersuche ich hiermit höflichst, sich baldigst, behufs Eintheilung der Gesellschaften, A 2, 2 Parterre anmelden zu wollen. 13564

Ich wohne von heute ab in: 13809
Lit. C 3 No. 1,
gegenüber dem Theater.
Dr. med. Carl Cahn,
prakt. Arzt. Specialarzt f. Nasen- u. Halskrankheiten.

Geschäfts-Verlegung.
Vom **14. Juli** ab befindet sich unsere seitherige Filiale (M 5, 11) in 13671
Lit. L 14, 5a
im Hause des Herrn Metzgermeisters **Hoffmann.**
von Schilling'sche Verwaltung
E 5. 1. L 14, 5a. P 5, 1.

Frankfurter Lebensversicherungs-Gesellschaft
in Frankfurt am Main.
Errichtet 1844.
Grundkapital . . . . . M. 5,142,840.—
Ausbezahlte Sterbekapitalien, Renten u. s. w. bis Ende 1890 . . . „ 27,021,000.—
Die Gesellschaft bietet durch ihre äußerst liberalen Versicherungs-Bedingungen, billigen Tarifprämien und günstige Gewinn-Betheiligung den Versicherten alle Vortheile, welche eine solide Lebensversicherungs-Anstalt zu gewähren im Stande ist.
Den am Gewinn der Gesellschaft betheiligten Versicherten wurden bisher M. 1,259,945.— Dividende überwiesen. 12975
Prospecte und Auskünfte werden bereitwilligst und kostenfrei ertheilt, sowie tüchtige Vertreter angestellt durch
Die General-Agentur Mannheim
Heinrich Douque, K 2, 13d.

Hypotheken-Darlehen.
Die **Deutsche Hypotheken-Bank** in **Meiningen** gewährt **hypothekarische Darlehen** auf städtische und ländliche Grundstücke zu günstigen Bedingungen durch Vermittlung ihrer Hauptvertretung für das Großherzogthum Baden. 2989
J. Aug. Engelsmann in Mannheim,
Litera **C 8** Nr. **8.**

Versicherung
zum Abschlusse von Feuer-, Unfall-, Lebens-, Transport- und Hagel-Versicherungen für Prima **deutsche** Gesellschaften, hält sich jederzeit bestens empfohlen. 12779
Die General-Agentur: **Rudolf Kramer,**
C 4, 6. Mannheim C 4, 6.

Pariser Neuwascherei
für
Kragen & Manschetten.
A. Binder in Mainz.
Filiale in Mannheim **C 4, 1.**
Herstellung wie neu. Größte Schonung der Wäsche.
Lieferzeit 8 Tage. Preis per Stück 6 Pfennig.
Die Wäsche wird abgeholt und wieder zurück gebracht. 12150

Auskunft
über mein bewährtes Naturheilverfahren umsonst. Broschüre über Blutbildung und -Reinigung mit Atteste 20 Pfg. 10116
Trippmacher, Naturheilkundiger, Neckarau, Baden.